



Statistische Berichte



Kennziffer: K I 1 mit K VI 1 - j/09 Teil II

November 2010

Die Sozialhilfe in Hessen im Jahr 2009 sowie Ergebnisse der Asylbewerber- leistungsstatistik 2009

Teil II: Empfänger

Hessisches Statistisches Landesamt, Wiesbaden

Impressum

Dienstgebäude: Rheinstraße 35/37, 65185 Wiesbaden

Briefadresse: 65175 Wiesbaden

Ihre Ansprechpartner für Fragen und Anregungen zu diesem Bericht

Frau Peden	0611 3802-218
Herr Enderes	0611 3802-217
E-Mail	sozialleistungen@statistik-hessen.de
Telefax	0611 3802-290
Internet	http://www.statistik-hessen.de

Copyright

© Hessisches Statistisches Landesamt, Wiesbaden, 2010

Auszugsweise Vervielfältigung und Verbreitung mit Quellenangabe gestattet.

Allgemeine Geschäftsbedingungen

Die Allgemeinen Geschäftsbedingungen sind unter

<http://www.statistik-hessen.de/publikationen/geschaeftsbedingungen/index.html>
abrufbar.

Zeichenerklärungen

- = genau Null (nichts vorhanden) bzw. keine Veränderung eingetreten
- 0 = Zahlenwert ungleich Null, Betrag jedoch kleiner als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle
- . = Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- ... = Zahlenwert lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor
- () = Aussagewert eingeschränkt, da der Zahlenwert statistisch unsicher ist
- / = keine Angabe, da Zahlenwert nicht sicher genug
- x = Tabellenfeld gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
(oder bei Veränderungsdaten ist die Ausgangszahl kleiner als 100)
- D = Durchschnitt
- s = geschätzte Zahl
- p = vorläufige Zahl
- r = berichtigte Zahl

Aus Gründen der Übersichtlichkeit sind nur negative Veränderungsdaten und Salden mit einem Vorzeichen versehen. Positive Veränderungsdaten und Salden sind ohne Vorzeichen. Im Allgemeinen ist ohne Rücksicht auf die Endsumme auf- bzw. abgerundet worden. Das Ergebnis der Summierung der Einzelzahlen kann deshalb geringfügig von der Endsumme abweichen.

Inhalt

	Seite
Vorbemerkung	3
Hinweise und Erläuterungen zu Teil II der Sozialhilfestatistik	3
Hinweise und Erläuterungen zu Teil II der Asylbewerberleistungsstatistik	5
Kreisschaubilder	
1. Sozialhilfeempfänger/-innen je 10 000 Einwohner	8
2. Regelleistungsempfänger/-innen je 10 000 Einwohner	38
Tabellenteil:	
A. EMPFÄNGER/-INNEN VON HILFE ZUM LEBENSUNTERHALT AM 31.12.2009	
1. Empfänger/-innen laufender Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2009 nach Staatsangehörigkeit, ausländerrechtlichem Status, Art des Trägers, Geschlecht und Altersgruppe	9
2. Empfänger/-innen laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen am 31.12.2009 nach Staatsangehörigkeit, Stellung zum Haushaltsvorstand, Geschlecht und Altersgruppe	10
3. Bedarfsgemeinschaften und Empfänger/-innen laufender Hilfe zum Lebensunterhalt am Jahresende 31.12.2009 nach ausgewählten Merkmalen und regionaler Gliederung	12
4. Bedarfsgemeinschaften von Empfänger/-innen laufender Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2009 nach der bisherigen Dauer der Hilfestellung an die Bedarfsgemeinschaft in aktueller Zusammensetzung und Typ der Bedarfsgemeinschaft	14
5. Bedarfsgemeinschaften von Empfänger/-innen laufender Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2009 nach Bruttobedarf in Euro pro Monat und Typ der Bedarfsgemeinschaft	16
6. Bedarfsgemeinschaften von Empfänger/-innen laufender Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2009 außerhalb von Einrichtungen nach den anerkannten Aufwendungen für Unterkunft und Heizung in Euro pro Monat und Typ der Bedarfsgemeinschaft	18
7. Bedarfsgemeinschaften von Empfänger/-innen laufender Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2009 nach Nettoanspruch in Euro pro Monat und Typ der Bedarfsgemeinschaft	20
8. Bedarfsgemeinschaften von Empfänger/-innen laufender Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2009 nach angerechnetem Einkommen in Euro pro Monat und Typ der Bedarfsgemeinschaft	22
9. Bedarfsgemeinschaften von Empfänger/-innen laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von und in Einrichtungen am 31.12.2009 nach Einkommensarten und Typ der Bedarfsgemeinschaft	24
10. Bedarfsgemeinschaften von Empfänger/-innen laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von und in Einrichtungen am 31.12.2009 nach Typ der Bedarfsgemeinschaft und regionaler Gliederung	26

Inhalt

	Seite
11. Bedarfsgemeinschaften von Empfänger/-innen laufender Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2009 nach Staatsangehörigkeit und ausländerrechtlichem Status des Haushaltsvorstandes sowie Typ der Bedarfsgemeinschaft	28
B. EMPFÄNGER/-INNEN VON LEISTUNGEN NACH DEM 5. BIS 9. KAPITEL SGB XII	
1. Empfänger/-innen von Eingliederungshilfe für behinderte Menschen- im Laufe des Berichtsjahres 2009 außerhalb von und in Einrichtungen-	30
2. Empfänger/-innen von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII am Jahresende 2009 nach Staatsangehörigkeit, Geschlecht, Altersgruppe, ausgewählter Hilfeart und regionaler Gliederung	34
3. Empfänger/-innen von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII im Laufe des Berichtsjahres 2009 nach Staatsangehörigkeit, Geschlecht, Altersgruppe, ausgewählter Hilfeart und regionaler Gliederung	36
C. EMPFÄNGER/-INNEN VON REGELLEISTUNGEN NACH DEM ASYLBEWERBER-LEISTUNGSGESETZ AM 31.12.2009	
1. Regelleistungsempfänger/-innen nach Stellung zum Haushaltsvorstand, aufenthaltsrechtlichem Status, Erwerbsstatus, Geschlecht und Altersgruppe	40
2. Regelleistungsempfänger/-innen nach Art der Unterbringung, Art und Form der Leistung, Geschlecht und Staatsangehörigkeit	42
3. Haushalte von Regelleistungsempfänger/-innen nach Haushaltstyp, eingesetztem Einkommen und Vermögen, Art der Unterbringung und regionaler Gliederung	46
4. Regelleistungsempfänger/-innen nach ausgewählten Merkmalen und regionaler Gliederung	48
D. EMPFÄNGER/-INNEN VON BESONDEREN LEISTUNGEN NACH DEM ASYLBEWERBER-LEISTUNGSGESETZ	
1. Empfänger/-innen von besonderen Leistungen am Jahresende 2009 nach Art der Leistung, Geschlecht und Altersgruppe	50
2. Empfänger/-innen von besonderen Leistungen am Jahresende 2009 nach aufenthaltsrechtlichem Status, Art der Unterbringung und Stellung zum Haushaltsvorstand	51
3. Empfänger/-innen von besonderen Leistungen am Jahresende 2009 nach Art der Leistung, Geschlecht und Staatsangehörigkeit	52

Vorbemerkungen

Auf Grund verschiedener Gesetze, die seit 1993 erlassen wurden, hat sich die Zusammensetzung des Empfängerkreises im Zeitablauf so verändert, dass vergleichbare Daten einerseits nur für die Jahre bis 1993 und andererseits – allerdings mit Einschränkungen – von 1994 bis 2004 vorliegen. Ab dem Jahr 2005 ist ein Vergleich mit früheren Jahren ausgeschlossen.

Es handelt sich dabei um die folgenden Gesetze und die damit verbundenen maßgeblichen Änderungen:

- Novellierung des Bundessozialhilfegesetzes (BSHG) im Rahmen des „Gesetzes zur Umsetzung des Föderalen Konsolidierungsprogramms“ vom 23. Juni 1993; Empfänger/-innen von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt (HLU) und Hilfen in besonderen Lebenslagen (HbL) werden ab 1994 getrennt erfasst und jeweils zum Ende des Jahres nachgewiesen. Zusätzlich gibt es noch Daten für Empfänger/-innen von Hilfen in besonderen Lebenslagen im Laufe des Jahres.
- Asylbewerber/-innen erhalten ab Mitte 1994 keine Leistungen mehr nach dem BSHG (jetzt SGB XII), ihre – auf niedrigeren Kostensätzen beruhende - Unterstützung regelt das „Gesetz zur Neuregelung der Leistungen an Asylbewerber/-innen – Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG) vom 30. Juni 1993.
- Die Einführung der Pflegeversicherung durch das „Gesetz über die soziale Pflegeversicherung“ vom 26. Mai 1994 führt zu einer Entlastung der Träger der Sozialhilfe im Bereich der Hilfe zur Pflege ab 1995.
- Durch das „Gesetz über die bedarfsorientierte Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung“ vom 26. Juni 2001 erhalten ab 1.1.2003 Personen ab dem 65. Lebensjahr bzw. voll erwerbsgeminderte Personen eine eigene Sozialleistung. Dieses Gesetz wurde mit Wirkung zum 1.1.2005 in das SGB XII (4. Kapitel) eingegliedert.
- Durch die Rechtsänderung des § 264 im Sozialgesetzbuch Buch V wird ab dem 1. Januar 2004 die Krankenbehandlung von Sozialhilfeempfängern und Asylbewerbern, die nicht krankenversichert sind, von einer Krankenkasse übernommen und später mit dem Sozialamt abgerechnet.
- Mit Wirkung zum 1.1.2005 wurde im Rahmen der Hartz IV Gesetzgebung die Arbeitslosenhilfe und die Sozialhilfe für erwerbsfähige Personen zusammengefasst. Dieser Personenkreis erhält nun Arbeitslosengeld II auf Grund des SGB II. Der Sozialhilfebezug ist danach ab 2005 im Sozialgesetzbuch (SGB) Buch XII geregelt, sowohl die laufende Hilfe zum Lebensunterhalt wie auch die Hilfe in besonderen Lebenslagen, zu der nun auch die bedarfsorientierte Grundsicherung im Alter und Erwerbsminderung zählt. Nach dem SGB XII erhalten seit dem 1.1.2005 laufende Hilfe zum Lebensunterhalt nur noch die Hilfebedürftigen und deren Angehörige, die täglich nicht mehr als drei Stunden erwerbstätig sein können.
- Bis 31.12.2004 umfasste die Hilfe in besonderen Lebenslagen (heute: Leistungen gem. 5. bis 9. Kapitel SGB XII) gem. BSHG für Hilfeberechtigte in einer Anstalt, einem Heim oder einer gleichartigen Einrichtung auch den gewährten Lebensunterhalt einschließlich der einmaligen Leistungen. Gemäß § 35 SGB XII erfolgt ab 1.1.2005 eine separate Erfassung dieser Leistungen.

Sowohl die Sozialhilfestatistik als auch die Asylbewerberleistungsstatistik gliedern sich — in gleicher Weise wie die bisherige Sozialhilfestatistik — in die beiden Teile

I: Ausgaben und Einnahmen sowie

II: Empfänger/-innen.

Der vorliegende Statistische Bericht bringt in getrennten Tabellen, auch in regionaler Gliederung, die wichtigsten Ergebnisse der Empfänger/-innen von Leistungen der Sozialhilfe sowie Asylbewerber/-innen (Teil II) am Jahresende 2009.

Hinweise und Erläuterungen zu Teil II der Sozialhilfestatistik

Rechtsgrundlage für die Erhebung bildet § 121 Nr. 1 Buchstabe a des zwölften Buches Sozialgesetzbuch (SGB XII) – Sozialhilfe – (Artikel 1 des Gesetzes vom 27. Dezember 2003 (BGBl. I S. 3022), das zuletzt durch Artikel 4 des Gesetzes vom 22. Dezember 2008 (BGBl. I S. 2955) geändert worden ist, in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462,565), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 07. September 2007 (BGBl. I S. 2246).

Die Auskunftspflicht ergibt sich aus § 125 SGB XII in Verbindung mit § 15 BStatG. Hiernach sind die zuständigen örtlichen und überörtlichen Träger der Sozialhilfe sowie die kreisangehörigen Gemeinden und Gemeindeverbände, soweit sie Aufgaben nach diesem Gesetz wahrnehmen, auskunftspflichtig.

In Hessen liegt die örtliche Trägerschaft der Sozialhilfe bei den kreisfreien Städten und Landkreisen, die überörtliche beim Landeswohlfahrtsverband (LWV). Die Auskunftspflicht gilt auch für Gemeinden, soweit sie Aufgaben nach dem BSHG wahrnehmen.

Die Empfänger/-innen von Sozialhilfe werden zunächst nach den beiden Haupthilfearten **laufende Hilfe zum Lebensunterhalt** (HLU) und **Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII (bis 31.12.2004: Hilfe in besonderen Lebenslagen** (HbL)) unterschieden. Für die Empfänger/-innen von HLU ist jährlich eine Bestandserhebung zum Stichtag 31. Dezember durchzuführen. Außerdem ist für sie eine vierteljährliche Fortschreibung an Hand von Zugangs- und Abgangsformularen vorgesehen.

Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII

Für die Empfänger/-innen von **Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel** ist — ebenfalls jährlich — für das abgelaufene Kalenderjahr eine vollständige Erfassung vorgeschrieben. Werden einem/einer Empfänger/-in mehrere Leistungen – auch verschiedene - innerhalb eines Jahres gewährt, so sind diese ab dem 1.1.2005 alle auf einem Erhebungsbogen festzuhalten.

Bis 31.12.2004 waren, falls einem/einer Hilfeempfänger/-in mehrere verschiedene HbL-Leistungen gewährt wurden Mehrfachangaben zulässig. Haben sich bei einem/einer Hilfeempfänger/-in verschiedene Träger die Kosten während des Jahres geteilt, so war der Träger mit dem größten anteiligen Betrag anzugeben, im Ersatzfall derjenige, der am Jahresende noch relevant war.

Ab 1.1.2005 wird festgehalten, ob der/die Empfänger/-innen von Leistungen nach dem 5. – 9. Kapitel am Jahresende auch laufende Leistungen nach dem 3. Kapitel SGB XII oder/und Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung erhalten.

Ab 1.1.2005 werden die Kosten im Laufe des Berichtsjahres und das persönliche Budget für die Hilfearten: Eingliederungshilfe für behinderte Menschen und für die Hilfe zur Pflege festgehalten.

In den Kreistabellen sind die Empfänger/-innen nach dem Sitz des Trägers zugeordnet.

Einrichtungen

Als **teilstationär** gelten insbesondere Tag- und Nachtkliniken, Werkstätten für behinderte Menschen, Tagesstätten für behinderte Kinder, Übernachtungsstätten und dergleichen, in denen die Hilfeempfänger/-innen für einen nicht unwesentlichen Teil des Tages oder der Nacht oder für einen anderweitig abgegrenzten Zeitraum Aufnahme finden.

Vollstationär sind dagegen Anstalten oder Heime, in denen die Unterbringung und Betreuung über Tag und Nacht für längere Zeit gewährt wird.

Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt (3. Kapitel SGB XII)

Anerkannte Bruttokaltmiete der Bedarfsgemeinschaft

Die Anerkennung bezieht sich auf die gesamten laufenden Aufwendungen im Sinne von § 29 Abs. 1 und 2 SGB XII.

Angerechnetes bzw. in Anspruch genommenes Einkommen; übergegangene Ansprüche

Es sind Erträge sämtlicher in der Bedarfsgemeinschaft vorkommenden Einkommensarten einzutragen, die den Anspruch der Bedarfsgemeinschaft tatsächlich mindern.

Anspruch der Bedarfsgemeinschaft

Der Anspruch ergibt sich aus der Differenz des Bruttobedarfs und des angerechneten (bereinigten) Einkommens der Bedarfsgemeinschaft.

Bedarfsgemeinschaft

Sie besteht aus den Personen, die in die gemeinsame Berechnung einbezogen werden. Von einem Haushalt unterscheidet sie sich vor allem dadurch, dass volljährige Kinder eine eigene Bedarfsgemeinschaft bilden.

Bruttobedarf der Bedarfsgemeinschaft

Zum Bruttobedarf rechnen:

- Regelsätze (§§ 27, 28 SGB XII, §§1 bis 3 der Regelsatzverordnung (RSV) vom 3. Juni 2004 (BGBl. I S. 1067))
- Kosten für Miete/Eigentum (gem. §§ 27, 29 Abs.1 und 2 SGB XII)
- Laufende Kosten für Heizung (gem. §§ 27, 29 Abs. 3 SGB XII)
- Beiträge zur Kranken- und Pflegeversicherung oder für die Vorsorge (gem. §§ 32, 33 SGB XII)
- Mehrbedarfszuschläge (gem. § 30 SGB XII)

Einrichtungen

Als **teilstationär** gelten insbesondere Tag- und Nachtkliniken, Werkstätten für behinderte Menschen, Tagesstätten für behinderte Kinder, Übernachtungsstätten und dergleichen, in denen die Hilfeempfänger/-innen für einen nicht unwesentlichen Teil des Tages oder der Nacht oder für einen anderweitig abgegrenzten Zeitraum Aufnahme finden.

Vollstationär sind dagegen Anstalten oder Heime, in denen die Unterbringung und Betreuung über Tag und Nacht für längere Zeit gewährt wird.

Hinweise und Erläuterungen zu Teil II der Asylbewerberleistungsstatistik ab 1994

Das neue „Asylbewerberleistungsgesetz“ (s. oben) schreibt in § 12 statistische Erhebungen vor, die inhaltlich und verfahrensmäßig analog zur Sozialhilfestatistik aufgebaut sind. Konkret bedeutet dies unter anderem, dass jährlich eine Statistik der Empfänger/-innen durchzuführen ist. Auch hier werden die Empfänger/-innen unterschieden, und zwar nach **Regelleistungsempfängern** (entsprechend in etwa der Hilfe zum Lebensunterhalt) und nach **Empfängern von besonderen Leistungen** (ähnlich wie Leistungen nach dem 5. bis 9 Kapitel SGB XII). Seit dem 1. Juli 1997 erhalten auch Bürgerkriegsflüchtlinge Leistungen nach dem § 3 AsylbLG und nicht mehr nach dem BSHG. Hierdurch ist eine Vergleichbarkeit der Ergebnisse ab 1997 mit den Vorjahren (1994 bis 1996) nur noch eingeschränkt möglich. Auskunftspflichtig sind die für die Durchführung des Asylbewerberleistungsgesetzes zuständigen Stellen. In Hessen wurden durch Verordnung der Hessischen Landesregierung vom 16. November 1993 (GVBl. I S. 515) die kreisfreien Städte und Landkreise sowie die Aufnahmeeinrichtungen des Landes dazu bestimmt. Auf Antrag können diese Aufgaben auch kreisangehörigen Gemeinden mit mehr als 5000 Einwohnern übertragen werden.

Die Zählung der Regelleistungsempfänger/-innen wird jährlich zum Stichtag 31. Dezember durchgeführt.

Die Regionaltabellen weisen die Empfänger/-innen an ihrem jeweiligen Wohnort zur Zeit der Erhebung nach, das heißt, dass Asylbewerber/-innen in Erstaufnahmeeinrichtungen in dem Ergebnis für den entsprechenden Landkreis enthalten sind.

Leistungsberechtigte nach dem Asylbewerberleistungsgesetz sind gemäß § 1 des Gesetzes Ausländer/-innen, die sich tatsächlich im Bundesgebiet aufhalten und die

- eine Aufenthaltsgestattung nach dem Asylverfahrensgesetz besitzen oder
- vollziehbar zur Ausreise verpflichtet sind oder
- Ehegatten oder minderjährige Kinder der zuvor genannten Ausländer/-innen.

Personen, für die eine Aufenthaltsgenehmigung mit einer Geltungsdauer von mehr als sechs Monaten erteilt ist oder die eine Aufenthaltsbefugnis nach § 32a des Ausländergesetzes besitzen, sind nach dem AsylbLG für diese Zeit nicht leistungsberechtigt.

Arbeitsgelegenheiten

Hierzu zählen die zur Verfügung gestellten Arbeitsgelegenheiten in Aufnahme- und vergleichbaren Einrichtungen zur Betreuung und Aufrechterhaltung der Einrichtung.

Art der Unterbringung

Unterschieden wird zwischen Aufnahmeeinrichtungen, Gemeinschaftsunterkünften und der Dezentralen Unterbringung. **Aufnahmeeinrichtungen** sind die Einrichtungen gemäß § 44 Asylverfahrensgesetz (AsylVfG). Als **Gemeinschaftsunterkünfte** gelten Einrichtungen im Sinne des § 53 AsylVfG. Zur **Dezentralen Unterbringung** zählen alle Unterbringungsformen außerhalb von Aufnahmeeinrichtungen gemäß § 44 AsylVfG und Gemeinschaftsunterkünften im Sinne des § 53 AsylVfG, insbesondere Einzelwohnungen.

Art des eingesetzten Einkommens und Vermögens

Bei Unterbringung in einer Aufnahmeeinrichtung oder in einer anderen Einrichtung haben Leistungsberechtigte, die laufende Hilfe zum Lebensunterhalt gemäß § 2 AsylbLG oder Grundleistungen gemäß § 3 AsylbLG für sich und ihre Familienangehörigen erhalten, soweit verfügbares Einkommen oder Vermögen vorhanden ist, dem Kostenträger die Kosten für erhaltene Leistungen zu erstatten.

Aufenthaltsgestattung

Einem Ausländer, der um Asyl nachsucht, ist zur Durchführung des Asylverfahrens lt. § 55 des Asylverfahrensgesetzes (AsylVfG) der Aufenthalt im Bundesgebiet gestattet.

Besondere Leistungen

Sie können einerseits als **andere Leistungen** gem. § 4 bis 6 AsylbLG zusätzlich zu den Grundleistungen gem. § 3 AsylbLG gewährt werden, und zwar als Leistungen bei Krankheit, Schwangerschaft und Geburt (§ 4 AsylbLG), Bereitstellung von Arbeitsgelegenheiten (§ 5 AsylbLG) und sonstige Leistungen (§ 6 AsylbLG). Andererseits können in besonderen Fällen Leistungsberechtigte gem. § 2 AsylbLG anstelle der vorgenannten Leistungen **nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII** erhalten, z. B. in Form von Krankenhilfe, Hilfe zur Pflege, Hilfe für werdende Mütter und Wöchnerinnen.

Geduldete Ausländer/innen

Einem/einer Ausländer/-in wird lt. § 55 des Ausländergesetzes eine Duldung erteilt, solange die Abschiebung aus rechtlichen oder tatsächlichen Gründen unmöglich ist. Hier kann eine Duldung u. a. auch erteilt werden, solange er/sie nicht unanfechtbar ausreisepflichtig ist.

Regelleistungen

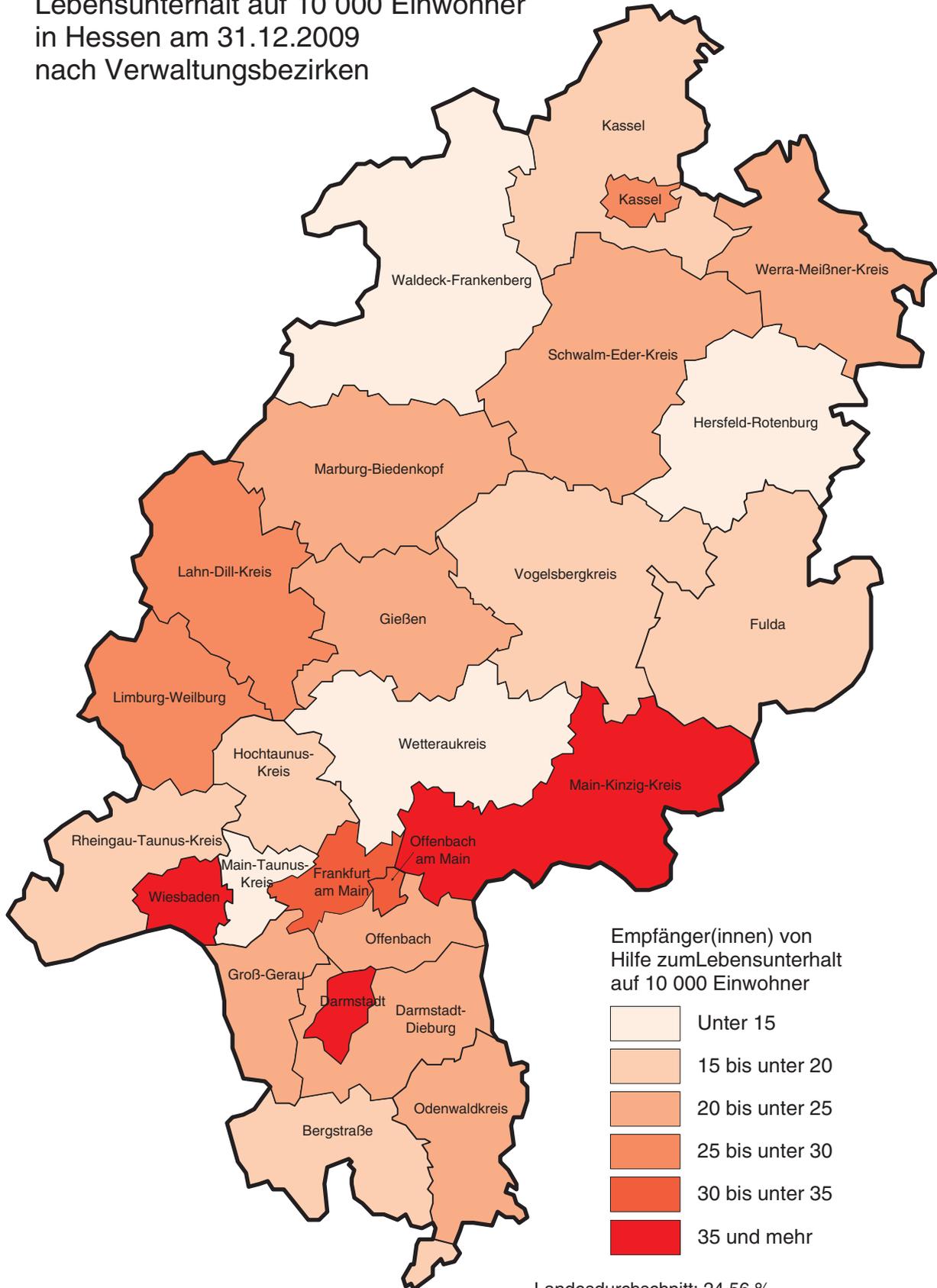
Sie werden als Grundleistungen oder in besonderen Fällen in Form von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt gewährt. Die **Grundleistungen** sind in § 3 AsylbLG geregelt und sollen den Lebensunterhalt der Leistungsberechtigten (Ernährung, Unterkunft, Heizung, Kleidung, Gesundheits- und Körperpflege sowie Gebrauchs- und Verbrauchsgüter) im notwendigen Umfang durch Sachleistungen decken. In besonderen Fällen werden dem Leistungsberechtigten gem. § 2 AsylbLG anstelle der vorgenannten Grundleistungen entsprechende Leistungen des SGB XII in Form von **laufender Hilfe zum Lebensunterhalt** gewährt.

Vollziehbar zur Ausreise verpflichtet

Ein/e Ausländer/-in ist gemäß § 42 des Ausländergesetzes zur Ausreise verpflichtet, wenn er/sie eine erforderliche Aufenthaltsgenehmigung nicht oder nicht mehr besitzt.

A. Empfänger/-innen von laufender Hilfe zum
Lebensunterhalt
am 31.12.2009

Empfänger/-innen laufender Hilfe zum Lebensunterhalt auf 10 000 Einwohner in Hessen am 31.12.2009 nach Verwaltungsbezirken



Empfänger(innen) von Hilfe zum Lebensunterhalt auf 10 000 Einwohner

- Unter 15
- 15 bis unter 20
- 20 bis unter 25
- 25 bis unter 30
- 30 bis unter 35
- 35 und mehr

Landesdurchschnitt: 24,56 %

Minimum: Wetteraukreis 6,17 %

Maximum: Darmstadt, Wissenschaftsstadt 58,19 %

**1. Empfänger/-innen laufender Hilfe zum Lebensunterhalt nach Sitz des Trägers am 31.12.2009
nach Staatsangehörigkeit, ausländerrechtlichem Status, Art des Trägers
Geschlecht und Altersgruppe**

Alter von ... bis unter ... Jahren	Empfänger/-innen		Deutsche				Nichtdeutsche				
	insgesamt	darunter mit Hilfege- währung durch den überörtlichen Träger	zu- sam- men	und zwar mit		zu- sam- men	darunter mit Hilfege- währung durch den über- örtlichen Träger	davon			
				Hilfege- währung durch den überörtli- chen Träger	Vertriebe- nenausweis bzw. Spät- aussiedler- bescheinigung			EU- Aus- länder	Asylbe- rechtigte	Bürger- kriegs- flücht- linge	son- stige Aus- länder
Männlich											
unter 3	94	5	86	5	—	8	—	—	—	—	8
3 - 7	171	20	151	19	—	20	1	2	—	—	18
7 - 11	351	93	309	85	—	42	8	5	1	—	36
11 - 15	530	220	445	195	—	85	25	9	2	—	74
15 - 18	290	252	256	227	—	34	25	3	1	—	30
18 - 21	354	309	322	284	1	32	25	6	1	—	25
21 - 25	701	495	654	468	—	47	27	10	2	—	35
25 - 30	1 060	638	957	586	—	103	52	20	3	—	80
30 - 40	2 236	1 272	1 968	1 153	1	268	119	50	9	—	209
40 - 50	3 342	1 872	3 091	1 796	2	251	76	61	12	—	178
50 - 60	3 019	1 685	2 790	1 640	1	229	45	53	7	2	167
60 - 65	1 137	695	991	669	—	146	26	36	3	1	106
65 - 70	524	222	486	219	2	38	3	9	2	—	27
70 - 75	494	168	464	167	—	30	1	1	1	1	27
75 - 80	328	48	311	47	2	17	1	—	—	—	17
80 - 85	187	19	173	19	—	14	—	2	—	—	12
85 und älter	123	5	112	5	1	11	—	1	—	—	10
Zusammen	14 941	8 018	13 566	7 584	10	1 375	434	268	44	4	1 059
Durchschnittsalter	44,0	42,5	44,2	42,9	56,6	41,6	35,3	43,6	41,5	61,0	41,1
Weiblich											
unter 3	84	1	73	1	—	11	—	2	—	—	9
3 - 7	171	10	153	10	—	18	—	1	—	1	16
7 - 11	310	67	272	65	—	38	2	6	1	—	31
11 - 15	447	122	382	110	—	65	12	7	3	—	55
15 - 18	183	152	167	143	—	16	9	1	—	1	14
18 - 21	228	190	215	179	—	13	11	2	1	—	10
21 - 25	422	291	405	282	—	17	9	3	1	—	13
25 - 30	672	386	615	358	—	57	28	12	—	1	44
30 - 40	1 543	838	1 358	784	—	185	54	35	6	—	144
40 - 50	2 402	1 344	2 208	1 298	1	194	46	48	10	4	132
50 - 60	2 497	1 212	2 188	1 181	1	309	31	49	14	3	243
60 - 65	1 231	519	1 040	507	3	191	12	42	5	1	143
65 - 70	495	245	466	238	1	29	7	9	—	1	19
70 - 75	562	166	548	165	2	14	1	2	—	—	12
75 - 80	496	60	478	60	1	18	—	4	—	—	14
80 - 85	591	26	572	26	—	19	—	6	—	—	13
85 und älter	1 208	8	1 177	8	2	31	—	4	—	—	27
Zusammen	13 542	5 637	12 317	5 415	11	1 225	222	233	41	12	939
Durchschnittsalter	51,3	44,6	51,7	44,9	70,7	46,5	38,1	48,3	44,9	43,3	46,2
Insgesamt											
unter 3	178	6	159	6	—	19	—	2	—	—	17
3 - 7	342	30	304	29	—	38	1	3	—	1	34
7 - 11	661	160	581	150	—	80	10	11	2	—	67
11 - 15	977	342	827	305	—	150	37	16	5	—	129
15 - 18	473	404	423	370	—	50	34	4	1	1	44
18 - 21	582	499	537	463	1	45	36	8	2	—	35
21 - 25	1 123	786	1 059	750	—	64	36	13	3	—	48
25 - 30	1 732	1 024	1 572	944	—	160	80	32	3	1	124
30 - 40	3 779	2 110	3 326	1 937	1	453	173	85	15	—	353
40 - 50	5 744	3 216	5 299	3 094	3	445	122	109	22	4	310
50 - 60	5 516	2 897	4 978	2 821	2	538	76	102	21	5	410
60 - 65	2 368	1 214	2 031	1 176	3	337	38	78	8	2	249
65 - 70	1 019	467	952	457	3	67	10	18	2	1	46
70 - 75	1 056	334	1 012	332	2	44	2	3	1	1	39
75 - 80	824	108	789	107	3	35	1	4	—	—	31
80 - 85	778	45	745	45	—	33	—	8	—	—	25
85 und älter	1 331	13	1 289	13	3	42	—	5	—	—	37
Insgesamt	28 483	13 655	25 883	12 999	21	2 600	656	501	85	16	1 998
Durchschnittsalter	47,4	43,4	47,8	43,7	64,0	43,9	36,2	45,8	43,1	47,8	43,5

2. Empfänger/-innen laufender Hilfe zum Lebensunterhalt nach Sitz des Trägers außerhalb von Einrichtungen am 31.12.2009 nach Stellung zum Haushaltsvorstand, Geschlecht und Altersgruppe

Lfd. Nr.	Alter von ... bis unter ... Jahren	Empfänger/-innen					
		insgesamt	davon nach der Stellung zum Haushaltsvorstand				
			Haushaltsvorstand	Ehegatte(in)	Kind	Verwandte(r) oder Verschwägerete(r)	sonstige Person
Männlich							
1	unter 3	89	—	—	71	18	—
2	3 - 7	151	—	—	116	27	8
3	7 - 11	258	—	—	204	46	8
4	11 - 15	309	8	—	252	37	12
5	15 - 18	39	4	—	19	11	5
6	18 - 21	43	23	—	13	2	5
7	21 - 25	188	158	—	17	1	12
8	25 - 30	417	328	2	59	4	24
9	30 - 40	939	836	10	54	6	33
10	40 - 50	1 440	1 332	19	38	10	41
11	50 - 60	1 296	1 212	51	11	6	16
12	60 - 65	433	381	46	1	1	4
13	65 - 70	59	43	14	—	1	1
14	70 - 75	30	21	7	—	1	1
15	75 - 80	12	4	4	—	—	4
16	80 - 85	3	3	—	—	—	—
17	85 und älter	1	—	—	—	1	—
18	Zusammen	5 707	4 353	153	855	172	174
19	Durchschnittsalter	39,9	45,5	57,1	14,7	15,7	34,1
Weiblich							
20	unter 3	83	—	—	76	7	—
21	3 - 7	161	—	—	129	27	5
22	7 - 11	243	—	—	202	35	6
23	11 - 15	324	5	—	262	40	17
24	15 - 18	31	2	—	19	10	—
25	18 - 21	38	27	1	7	—	3
26	21 - 25	132	104	6	16	2	4
27	25 - 30	287	244	7	23	1	12
28	30 - 40	704	622	21	32	10	19
29	40 - 50	1 055	974	43	12	15	11
30	50 - 60	1 285	1 154	103	4	15	9
31	60 - 65	710	594	101	—	8	7
32	65 - 70	53	42	7	—	2	2
33	70 - 75	16	13	2	—	—	1
34	75 - 80	10	4	—	—	—	6
35	80 - 85	7	3	—	—	—	4
36	85 und älter	14	7	3	—	—	4
37	Zusammen	5 153	3 795	294	782	172	110
38	Durchschnittsalter	41,7	47,9	54,5	12,0	21,7	38,8
Insgesamt							
39	unter 3	172	—	—	147	25	—
40	3 - 7	312	—	—	245	54	13
41	7 - 11	501	—	—	406	81	14
42	11 - 15	633	13	—	514	77	29
43	15 - 18	70	6	—	38	21	5
44	18 - 21	81	50	1	20	2	8
45	21 - 25	320	262	6	33	3	16
46	25 - 30	704	572	9	82	5	36
47	30 - 40	1 643	1 458	31	86	16	52
48	40 - 50	2 495	2 306	62	50	25	52
49	50 - 60	2 581	2 366	154	15	21	25
50	60 - 65	1 143	975	147	1	9	11
51	65 - 70	112	85	21	—	3	3
52	70 - 75	46	34	9	—	1	2
53	75 - 80	22	8	4	—	—	10
54	80 - 85	10	6	—	—	—	4
55	85 und älter	15	7	3	—	1	4
56	Insgesamt	10 860	8 148	447	1 637	344	284
57	Durchschnittsalter	40,8	46,6	55,4	13,4	18,7	36,0

3. Bedarfsgemeinschaften und Empfänger/-innen laufender Hilfe zum Lebensunterhalt nach

Lfd. Nr.	Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Bedarfsgemeinschaften insgesamt	Empfänger/-innen insgesamt		in Einrichtungen	zusammen	im Alter	
			Anzahl	je 10 000 Einwohner ¹⁾			unter 7	7 - 18
1	Darmstadt, Wissenschaftsst.	768	834	58,2	126	708	32	72
2	Frankfurt am Main, St.	2 093	2 182	32,5	875	1 307	70	131
3	Offenbach am Main, St.	362	376	31,7	130	246	12	52
4	Wiesbaden, Landeshauptst.	944	994	35,8	309	685	13	34
5	Bergstraße	458	475	18,1	102	373	85	180
6	Darmstadt-Dieburg	555	590	20,4	89	501	12	23
7	Groß-Gerau	513	552	21,8	126	426	11	34
8	Hochtaunuskreis	332	342	15,1	137	205	5	12
9	Main-Kinzig-Kreis	1 691	1 873	46,0	324	1 549	24	116
10	Main-Taunus-Kreis	221	251	11,1	—	251	8	25
11	Odenwaldkreis	197	209	21,4	95	114	5	18
12	Offenbach	716	764	22,7	192	572	17	36
13	Rheingau-Taunus-Kreis	335	355	18,3	152	203	10	18
14	Wetteraukreis	169	184	6,2	—	184	16	38
15	Reg.-Bez. Darmstadt	9 354	9 981	26,3	2 657	7 324	320	789
16	Gießen	555	586	22,9	199	387	23	34
17	Lahn-Dill-Kreis	705	759	29,8	363	396	10	31
18	Limburg-Weilburg	382	445	25,9	86	359	18	67
19	Marburg-Biedenkopf	592	626	24,9	204	422	15	42
20	Vogelsbergkreis	190	202	18,2	97	105	11	14
21	Reg.-Bez. Gießen	2 424	2 618	25,1	949	1 669	77	188
22	Kassel, documenta-St.	550	580	29,8	27	553	15	30
23	Fulda	297	334	15,3	4	330	24	48
24	Hersfeld-Rotenburg	115	129	10,5	—	129	3	18
25	Kassel	333	371	15,6	45	326	17	51
26	Schwalm-Eder-Kreis	413	437	23,8	237	200	13	33
27	Waldeck-Frankenberg	208	216	13,2	110	106	5	17
28	Werra-Meißner-Kreis	202	223	21,3	—	223	10	30
29	Reg.-Bez. Kassel	2 118	2 290	18,7	423	1 867	87	227
30	Landeswohlfahrtsverband	13 594	13 594	•	13 594	—	—	—
31	Land H e s s e n darunter	27 490	28 483	24,5	17 623	10 860	484	1 204
32	kreisfreie Städte	4 717	4 966	35,3	1 467	3 499	142	319
33	Landkreise	9 179	9 923	21,3	2 562	7 361	342	885

1) Bevölkerungsstand 31.12.2009.

Sitz des Trägers am Jahresende 2009 nach ausgewählten Merkmalen und regionaler Gliederung

Davon										Lfd. Nr.
außerhalb von Einrichtungen										
davon andere Hilfeempfänger/-innen und zwar										
von ... bis unter ... Jahren				Durch- schnittsalter	Deutsche	Nicht- deutsche	männlich	weiblich		
18 - 25	25 - 50	50 - 65	65 und älter							
•	303	268	•	41,5	609	99	410	298	1	
47	595	426	38	40,8	931	376	691	616	2	
•	95	78	•	37,6	170	76	132	114	3	
22	339	260	17	44,2	619	66	348	337	4	
•	47	46	•	21,4	336	37	190	183	5	
26	232	203	5	44,0	403	98	247	254	6	
6	219	156	—	42,7	343	83	246	180	7	
•	114	67	•	42,7	169	36	102	103	8	
39	628	689	53	46,0	1 251	298	765	784	9	
13	116	89	—	40,9	203	48	120	131	10	
•	31	57	•	42,5	80	34	52	62	11	
23	259	236	•	43,3	468	104	296	276	12	
3	104	60	8	40,9	177	26	110	93	13	
•	68	54	•	35,8	157	27	95	89	14	
225	3 150	2 689	151	41,7	5 916	1 408	3 804	3 520	15	
31	180	111	8	38,4	340	47	222	165	16	
11	189	141	14	43,8	341	55	197	199	17	
13	150	107	4	37,4	•	•	174	185	18	
22	222	116	5	39,2	387	35	242	180	19	
4	44	32	—	35,8	•	•	49	56	20	
81	785	507	31	39,5	1 499	170	884	785	21	
30	304	170	4	41	490	63	327	226	22	
•	155	90	•	37,3	296	34	152	178	23	
•	45	54	•	41,3	121	8	66	63	24	
17	148	84	9	37,4	294	32	181	145	25	
14	87	48	5	36,3	190	10	115	85	26	
7	51	26	—	34,8	94	12	55	51	27	
•	117	56	•	37,6	220	3	123	100	28	
95	907	528	23	38,4	1 705	162	1 019	848	29	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	30	
401	4 842	3 724	205	40,8	9 120	1 740	5 707	5 153	31	
128	1 636	1 202	72	•	2 819	680	1 908	1 591	32	
273	3 206	2 522	133	•	6 301	1 060	3 799	3 562	33	

4. Bedarfsgemeinschaften von Empfängern/-innen laufender Hilfe zum an die Bedarfsgemeinschaft in aktueller

Lfd. Nr.	Bezeichnung des Typs der Bedarfsgemeinschaft	Ins-gesamt	Davon mit einer			
			unter 3	3 – 6	6 – 9	9 – 12
1	Außerhalb von Einrichtungen zusammen	9 875	1 319	1 309	1 057	688
2	Bedarfsgemeinschaften mit Haushaltsvorstand zusammen	8 144	1 162	1 135	902	583
3	Ehepaare ohne Kinder unter 18 Jahren	201	32	18	13	13
4	Ehepaare mit Kindern unter 18 Jahren	21	7	2	—	—
5	Nichteheliche Lebensgemeinschaften ohne Kinder unter 18 Jahren	17	2	2	4	—
6	Nichteheliche Lebensgemeinschaften mit Kindern unter 18 Jahren	2	—	—	—	—
7	Einzel nachgewiesene Haushaltsvorstände	7 501	1 055	1 058	838	532
8	männlich	4 201	629	607	479	289
9	weiblich	3 300	426	451	359	243
10	Haushaltsvorstände männlich mit Kindern unter 18 Jahren	26	5	5	1	4
11	Haushaltsvorstände weiblich mit Kindern unter 18 Jahren	376	61	50	46	34
12	Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand zusammen	1 406	120	138	124	74
13	Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand mit mindestens 2 Haushaltsangehörigen	8	—	—	1	1
	Einzel nachgewiesene					
14	volljährige männliche Haushaltsangehörige	343	34	30	27	17
15	volljährige weibliche Haushaltsangehörige	207	15	16	16	14
16	minderjährige männliche Haushaltsangehörige	423	41	49	43	15
17	minderjährige weibliche Haushaltsangehörige	425	30	43	37	27
18	Anderweitig nicht erfaßte Bedarfsgemeinschaften	325	37	36	31	31
19	In Einrichtungen	17 615	476	668	950	1 034
20	Insgesamt	27 490	1 795	1 977	2 007	1 722

**Lebensunterhalt am 31.12.2009 nach der bisherigen Dauer der Hilfestellung
Zusammensetzung und Typ der Bedarfsgemeinschaft**

bisherigen Dauer der Hilfestellung von . . . bis unter . . . Monaten							Durchschnittliche bisherige Dauer der Hilfestellung	Lfd. Nr.
12 – 18	18 – 24	24 – 36	36 – 48	48 – 60	60 – 120	120 und mehr		
1 058	1 313	1 097	762	1 272	—	—	20,7	1
888	1 047	885	617	925	—	—	19,7	2
18	44	17	15	31	—	—	22,5	3
5	3	—	2	2	—	—	16,5	4
1	3	1	—	4	—	—	23,0	5
—	—	1	—	1	—	—	42,0	6
818	944	826	585	845	—	—	19,7	7
470	512	467	307	441	—	—	19,1	8
348	432	359	278	404	—	—	20,6	9
4	3	2	—	2	—	—	14,5	10
42	50	38	15	40	—	—	17,9	11
139	213	165	119	314	—	—	26,4	12
1	—	3	—	2	—	—	30,5	13
46	66	39	20	64	—	—	24,5	14
22	47	19	21	37	—	—	25,4	15
33	46	53	47	96	—	—	26,7	16
37	54	51	31	115	—	—	28,1	17
31	53	47	26	33	—	—	20,9	18
1 259	812	1 645	815	9 956	—	—	41,4	19
2 317	2 125	2 742	1 577	11 228	—	—	34,0	20

**5. Bedarfsgemeinschaften von Empfängern/-innen
nach Bruttobedarf in Euro pro Monat**

Lfd. Nr.	Bezeichnung des Typs der Bedarfsgemeinschaft	Ins- gesamt	Davon mit			
			unter 150	150 – 200	200 – 250	250 – 300
1	Außerhalb von Einrichtungen zusammen	9 875	198	33	90	140
2	Bedarfsgemeinschaften mit Haushaltsvorstand zusammen	8 144	113	16	27	54
3	Ehepaare ohne Kinder unter 18 Jahren	201	1	—	—	1
4	Ehepaare mit Kindern unter 18 Jahren	21	—	—	—	—
5	Nichteheliche Lebensgemeinschaften ohne Kinder unter 18 Jahren	17	—	—	—	—
6	Nichteheliche Lebensgemeinschaften mit Kindern unter 18 Jahren	2	—	—	—	—
7	Einzel nachgewiesene Haushaltsvorstände	7 501	112	16	27	53
8	männlich	4 201	87	11	19	39
9	weiblich	3 300	25	5	8	14
10	Haushaltsvorstände männlich mit Kindern unter 18 Jahren	26	—	—	—	—
11	Haushaltsvorstände weiblich mit Kindern unter 18 Jahren	376	—	—	—	—
12	Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand zusammen	1 406	83	16	62	85
13	Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand mit mindestens 2 Haushaltsangehörigen	8	—	—	—	—
	Einzel nachgewiesene					
14	volljährige männliche Haushaltsangehörige	343	8	—	2	25
15	volljährige weibliche Haushaltsangehörige	207	8	—	1	16
16	minderjährige männliche Haushaltsangehörige	423	36	10	30	23
17	minderjährige weibliche Haushaltsangehörige	425	31	6	29	21
18	Anderweitig nicht erfaßte Bedarfsgemeinschaften	325	2	1	1	1
19	In Einrichtungen	17 615	9 869	141	175	81
20	Insgesamt	27 490	10 067	174	265	221

**laufender Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2009
und Typ der Bedarfsgemeinschaft**

einem Bruttobedarf von . . . bis unter . . . Euro pro Monat											Durchschnittlicher Bruttobedarf in Euro pro Monat	Lfd. Nr.
300 – 400	400 – 500	500 – 600	600 – 700	700 – 800	800 – 900	900 – 1000	1000 – 1250	1250 – 1500	1500 – 2000	2000 und mehr		
471	795	980	1 565	1 916	1 851	854	660	193	111	18	728	1
287	317	614	1 325	1 842	1 801	827	618	179	108	16	774	2
—	1	—	4	6	7	28	108	39	4	2	1 115	3
—	1	—	—	—	—	—	1	5	11	3	1 599	4
—	—	—	—	1	1	1	8	6	—	—	1 158	5
—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1 433	6
286	315	613	1 317	1 833	1 788	774	341	19	7	—	733	7
192	193	351	748	1 031	999	365	152	9	5	—	715	8
94	122	262	569	802	789	409	189	10	2	—	754	9
—	—	—	1	1	1	3	14	3	3	—	1 174	10
1	—	1	3	1	4	21	146	106	82	11	1 333	11
178	426	269	198	38	28	12	8	3	—	—	465	12
—	—	1	1	—	1	—	4	1	—	—	981	13
26	104	74	56	22	16	7	2	1	—	—	527	14
22	52	36	45	10	9	5	2	1	—	—	524	15
58	140	74	48	4	—	—	—	—	—	—	417	16
72	130	84	48	2	2	—	—	—	—	—	423	17
6	52	97	42	36	22	15	34	11	3	2	706	18
1 532	32	323	1 904	3 094	165	253	24	6	11	5	325	19
2 003	827	1 303	3 469	5 010	2 016	1 107	684	199	122	23	470	20

6. Bedarfsgemeinschaften von Empfängern/-innen laufender Hilfe nach den anerkannten Aufwendungen für Unterkunft und Heizung

Lfd. Nr.	Bezeichnung des Typs der Bedarfsgemeinschaft	Ins-gesamt	ohne an-erkannte Aufwen-dungen für Unterkunft und Heizung	mit anerkannten		
				zu-sammen	unter 75	75 – 100
1	Bedarfsgemeinschaften mit Haushaltsvorstand zusammen	8 144	555	7 589	108	48
2	Ehepaare ohne Kinder unter 18 Jahren	201	6	195	1	1
3	Ehepaare mit Kindern unter 18 Jahren	21	1	20	—	—
4	Nichteheliche Lebensgemeinschaften ohne Kinder unter 18 Jahren	17	—	17	—	—
5	Nichteheliche Lebensgemeinschaften mit Kindern unter 18 Jahren	2	—	2	—	—
6	Einzel nachgewiesene Haushaltsvorstände	7 501	546	6 955	106	47
7	männlich	4 201	380	3 821	66	35
8	weiblich	3 300	166	3 134	40	12
9	Haushaltsvorstände männlich mit Kindern unter 18 Jahren	26	—	26	1	—
10	Haushaltsvorstände weiblich mit Kindern unter 18 Jahren	376	2	374	—	—
11	Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand zusammen	1 406	599	807	59	22
12	Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand mit mindestens 2 Haushaltsangehörigen	8	1	7	—	—
	Einzel nachgewiesene					
13	volljährige männliche Haushaltsangehörige	343	104	239	17	7
14	volljährige weibliche Haushaltsangehörige	207	55	152	13	4
15	minderjährige männliche Haushaltsangehörige	423	219	204	14	8
16	minderjährige weibliche Haushaltsangehörige	425	220	205	15	3
17	Anderweitig nicht erfaßte Bedarfsgemeinschaften	325	33	292	2	5
18	Insgesamt	9 875	1 187	8 688	169	75

**zum Lebensunterhalt am 31.12.2009 außerhalb von Einrichtungen
in Euro pro Monat und Typ der Bedarfsgemeinschaft**

Davon												Durchschnittliche anerkannte Aufwendungen für Unterkunft und Heizung in Euro pro Monat	Lfd. Nr.
Aufwendungen für Unterkunft und Heizung in Höhe von . . . bis unter . . . Euro pro Monat													
100	125	150	175	200	225	250	300	350	400	450	500 und mehr		
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
125	150	175	200	225	250	300	350	400	450	500			
88	113	180	253	298	374	1 071	1 484	1 267	857	620	828	350	1
—	2	1	1	10	1	10	20	31	39	31	47	433	2
—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	3	14	560	3
—	—	1	—	—	—	2	2	3	2	1	6	449	4
—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	444	5
87	108	174	248	284	372	1 047	1 429	1 182	757	514	600	339	6
52	57	106	157	164	225	623	838	644	376	240	238	326	7
35	51	68	91	120	147	424	591	538	381	274	362	355	8
—	1	—	—	1	—	3	3	5	—	3	9	423	9
1	2	4	4	3	1	7	29	46	58	68	151	483	10
56	79	106	114	95	82	83	45	37	16	5	8	204	11
—	—	—	—	—	2	1	—	2	1	—	1	357	12
17	28	31	31	17	17	29	19	16	4	2	4	211	13
8	11	16	22	18	13	16	14	9	5	1	2	217	14
20	14	29	24	33	22	21	4	8	4	2	1	197	15
11	26	30	37	27	28	16	8	2	2	—	—	187	16
7	13	28	30	39	36	35	33	29	8	8	19	274	17
151	205	314	397	432	492	1 189	1 562	1 333	881	633	855	334	18

**7. Bedarfsgemeinschaften von Empfängern/-innen
nach Nettoanspruch in Euro pro Monat**

Lfd. Nr.	Bezeichnung des Typs der Bedarfsgemeinschaft	Insgesamt	Davon			
			unter 25	25 – 50	50 – 100	100 – 150
1	Außerhalb von Einrichtungen zusammen	9 875	102	109	251	398
2	Bedarfsgemeinschaften mit Haushaltsvorstand zusammen	8 144	79	85	172	260
3	Ehepaare ohne Kinder unter 18 Jahren	201	4	—	9	9
4	Ehepaare mit Kindern unter 18 Jahren	21	—	—	—	—
5	Nichteheliche Lebensgemeinschaften ohne Kinder unter 18 Jahren	17	—	—	—	—
6	Nichteheliche Lebensgemeinschaften mit Kindern unter 18 Jahren	2	—	—	—	—
7	Einzel nachgewiesene Haushaltsvorstände	7 501	74	85	162	247
8	männlich	4 201	40	59	87	128
9	weiblich	3 300	34	26	75	119
10	Haushaltsvorstände männlich mit Kindern unter 18 Jahren	26	—	—	—	1
11	Haushaltsvorstände weiblich mit Kindern unter 18 Jahren	376	1	—	1	3
12	Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand zusammen	1 406	19	18	62	126
13	Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand mit mindestens 2 Haushaltsangehörigen	8	—	—	1	—
	Einzel nachgewiesene					
14	volljährige männliche Haushaltsangehörige	343	8	1	8	7
15	volljährige weibliche Haushaltsangehörige	207	7	2	5	9
16	minderjährige männliche Haushaltsangehörige	423	2	9	22	56
17	minderjährige weibliche Haushaltsangehörige	425	2	6	26	54
18	Anderweitig nicht erfaßte Bedarfsgemeinschaften	325	4	6	17	12
19	In Einrichtungen	17 615	579	572	6 674	4 059
20	Insgesamt	27 490	681	681	6 925	4 457

**laufender Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2009
und Typ der Bedarfsgemeinschaft**

mit einem Nettoanspruch von . . . bis unter . . . Euro pro Monat											Durchschnittlicher Nettoanspruch in Euro pro Monat	Lfd. Nr.
150 – 200	200 – 250	250 – 300	300 – 400	400 – 500	500 – 625	625 – 750	750 – 875	875 – 1000	1000 – 1250	1250 und mehr		
423	449	472	939	934	1 125	1 460	1 775	918	411	109	573	1
300	296	306	670	621	897	1 339	1 728	892	398	101	614	2
6	15	6	14	24	13	12	9	14	37	29	712	3
1	—	1	2	1	1	2	1	—	3	9	965	4
—	—	2	—	—	2	2	1	4	2	4	895	5
—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1 240	6
283	273	284	641	570	852	1 290	1 663	816	246	15	597	7
136	125	143	342	298	465	797	1 024	435	114	8	607	8
147	148	141	299	272	387	493	639	381	132	7	583	9
1	—	—	3	3	3	2	4	2	4	3	749	10
9	8	13	10	23	26	31	50	55	106	40	859	11
105	136	156	241	259	160	76	29	13	3	3	354	12
—	1	—	—	1	1	1	1	1	—	1	611	13
8	13	30	36	88	74	40	20	8	1	1	472	14
10	7	21	27	44	31	30	7	4	2	1	435	15
40	64	44	88	67	28	3	—	—	—	—	284	16
47	51	61	90	59	26	2	1	—	—	—	283	17
18	17	10	28	54	68	45	18	13	10	5	493	18
292	267	154	1 648	156	1 274	1 401	328	195	9	7	228	19
715	716	626	2 587	1 090	2 399	2 861	2 103	1 113	420	116	352	20

8. Bedarfsgemeinschaften von Empfängern/-innen nach angerechnetem Einkommen in Euro pro Monat

Lfd. Nr.	Bezeichnung des Typs der Bedarfsgemeinschaft	Insgesamt	mit		
			ohne an- gerechnetes Einkommen	zu- sammen	unter 50
1	Außerhalb von Einrichtungen zusammen	9 875	5 480	4 395	247
2	Bedarfsgemeinschaften mit Haushaltsvorstand zusammen	8 144	4 756	3 388	178
3	Ehepaare ohne Kinder unter 18 Jahren	201	65	136	2
4	Ehepaare mit Kindern unter 18 Jahren	21	—	21	—
5	Nichteheliche Lebensgemeinschaften ohne Kinder unter 18 Jahren	17	7	10	—
6	Nichteheliche Lebensgemeinschaften mit Kindern unter 18 Jahren	2	1	1	—
7	Einzel nachgewiesene Haushaltsvorstände	7 501	4 672	2 829	174
8	männlich	4 201	2 883	1 318	98
9	weiblich	3 300	1 789	1 511	76
10	Haushaltsvorstände männlich mit Kindern unter 18 Jahren	26	1	25	—
11	Haushaltsvorstände weiblich mit Kindern unter 18 Jahren	376	10	366	2
12	Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand zusammen	1 406	604	802	59
13	Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand mit mindestens 2 Haushaltsangehörigen	8	2	6	—
	Einzel nachgewiesene				
14	volljährige männliche Haushaltsangehörige	343	245	98	13
15	volljährige weibliche Haushaltsangehörige	207	131	76	10
16	minderjährige männliche Haushaltsangehörige	423	112	311	26
17	minderjährige weibliche Haushaltsangehörige	425	114	311	10
18	Anderweitig nicht erfaßte Bedarfsgemeinschaften	325	120	205	10
19	In Einrichtungen	17 615	14 293	3 322	316
20	Insgesamt	27 490	19 773	7 717	563

**laufender Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2009
und Typ der Bedarfsgemeinschaft**

Davon													Durchschnittlich angerechnetes Einkommen in Euro pro Monat	Lfd. Nr.
einem angerechneten Einkommen in Höhe von . . . bis unter . . . Euro pro Monat														
50 — 100	100 — 150	150 — 200	200 — 250	250 — 300	300 — 350	350 — 400	400 — 500	500 — 625	625 — 750	750 — 1000	1000 — 1500	1500 und mehr		
237	179	907	212	299	342	323	577	600	264	158	45	5	348	1
162	137	433	172	232	258	271	526	569	252	150	43	5	385	2
7	4	5	1	4	5	7	9	24	26	37	5	—	596	3
—	—	4	1	3	1	—	1	2	2	1	5	1	633	4
—	—	4	—	—	—	—	1	1	3	1	—	—	446	5
—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	388	6
149	129	334	165	205	201	237	475	500	186	68	6	—	359	7
68	68	174	64	95	100	111	227	214	73	24	2	—	343	8
81	61	160	101	110	101	126	248	286	113	44	4	—	373	9
—	1	7	—	2	2	2	2	3	3	2	1	—	440	10
6	3	79	5	18	49	24	38	39	32	41	26	4	487	11
62	29	450	31	51	52	27	23	15	2	—	1	—	194	12
—	—	1	1	—	—	1	1	—	1	—	1	—	492	13
10	7	41	3	7	3	2	8	4	—	—	—	—	191	14
1	7	24	5	4	7	5	4	8	1	—	—	—	242	15
24	5	189	13	22	21	7	4	—	—	—	—	—	180	16
27	10	195	9	18	21	12	6	3	—	—	—	—	191	17
13	13	24	9	16	32	25	28	16	10	8	1	—	336	18
240	88	106	53	57	50	104	104	314	1 501	374	12	3	518	19
477	267	1 013	265	356	392	427	681	914	1 765	532	57	8	421	20

**9. Bedarfsgemeinschaften von Empfängern/-innen laufender Hilfe zum
nach Einkommensarten und**

Lfd. Nr.	Bezeichnung des Typs der Bedarfsgemeinschaft	Ins- gesamt ¹⁾	mit angerechnetem			
			ohne angerech- netes Ein- kommen	zu- sam- men ²⁾	Erwerbs- ein- kommen	Rente wegen Erwerbs- minderung ³⁾
1	Außerhalb von Einrichtungen zusammen	9 875	5 480	4 395	314	1 636
2	Bedarfsgemeinschaften mit Haushaltsvorstand zusammen	8 144	4 756	3 388	291	1 586
3	Ehepaare ohne Kinder unter 18 Jahren	201	65	136	16	54
4	Ehepaare mit Kindern unter 18 Jahren	21	—	21	2	9
5	Nichteheliche Lebensgemeinschaften ohne Kinder unter 18 Jahren	17	7	10	1	4
6	Nichteheliche Lebensgemeinschaften mit Kindern unter 18 Jahren	2	1	1	—	1
7	Einzel nachgewiesene Haushaltsvorstände	7 501	4 672	2 829	255	1 442
8	männlich	4 201	2 883	1 318	132	753
9	weiblich	3 300	1 789	1 511	123	689
10	Haushaltsvorstände männlich mit Kindern unter 18 Jahren	26	1	25	2	7
11	Haushaltsvorstände weiblich mit Kindern unter 18 Jahren	376	10	366	15	69
12	Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand zusammen	1 406	604	802	15	32
13	Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand mit mindestens 2 Haushaltsangehörigen	8	2	6	—	2
14	Einzel nachgewiesene volljährige männliche Haushaltsangehörige	343	245	98	5	18
15	volljährige weibliche Haushaltsangehörige	207	131	76	10	12
16	minderjährige männliche Haushaltsangehörige	423	112	311	—	—
17	minderjährige weibliche Haushaltsangehörige	425	114	311	—	—
18	Anderweitig nicht erfaßte Bedarfsgemeinschaften	325	120	205	8	18
19	In Einrichtungen	17 615	14 293	3 322	1 066	1 907
20	Insgesamt	27 490	19 773	7 717	1 380	3 543

1) Bedarfsgemeinschaften mit mehreren Einkommensarten werden nur einmal gezählt.

2) Bedarfsgemeinschaften mit mehreren Einkommensarten werden bei jeder zutreffenden Einkommensart gezählt.

3) Leistungen der gesetzlichen Unfall-, Renten- und Handwerkerversicherung sowie der Altersversicherung der Landwirte.

Lebensunterhalt außerhalb von und in Einrichtungen am 31.12.2009
Typ der Bedarfsgemeinschaft

Davon										Lfd. Nr.
bzw. in Anspruch genommenem Einkommen nach Arten										
und zwar ²⁾										
Alters- rente ³⁾	Hinter- bliebenen- rente ³⁾	Versor- gungs- bezüge	Renten aus privater Vorsorge	Renten aus betrieb- licher Alters- versorgung	private Unterhalts- leistun- gen	öffentlich- rechtliche Leistungen für Kinder	Einkünfte nach dem Bundesver- sorgungsgesetz	Einkünfte aus Vermietung und Ver- pachtung	sonstige Einkünfte	
605	315	22	3	53	329	1 365	2	14	682	1
550	264	18	3	48	222	654	—	12	491	2
67	2	1	—	7	1	10	—	—	16	3
2	1	—	—	2	2	21	—	—	3	4
—	2	—	—	—	—	6	—	—	1	5
—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	6
477	244	17	3	39	117	227	—	12	427	7
162	40	6	1	9	41	114	—	7	196	8
315	204	11	2	30	76	113	—	5	231	9
4	2	—	—	—	2	25	—	—	—	10
—	13	—	—	—	100	364	—	—	44	11
20	41	4	—	1	78	623	2	1	134	12
2	—	—	—	1	1	2	—	—	1	13
4	2	—	—	—	10	42	—	1	26	14
14	5	—	—	—	15	26	—	—	9	15
—	19	2	—	—	21	276	1	—	49	16
—	15	2	—	—	31	277	1	—	49	17
35	10	—	—	4	29	88	—	1	57	18
650	367	52	1	79	120	86	—	3	328	19
1 255	682	74	4	132	449	1 451	2	17	1 010	20

10. Bedarfsgemeinschaften von Empfängern/-innen laufender Hilfe zum Lebensnach Typ der Bedarfs-

Lfd. Nr.	Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Bedarfs- gemein- schaften nach Sitz des Trägers insgesamt	in Ein- richtungen	zusammen	Bedarfsgemeinschaften			
					Ehepaare		Nichteheliche Lebens- gemeinschaften	
					ohne Kinder unter 18 Jahren	mit Kindern unter 18 Jahren	ohne Kinder unter 18 Jahren	mit Kindern unter 18 Jahren
1	Darmstadt, Wissenschaftsst.	768	126	642	24	•	•	—
2	Frankfurt am Main, St.	2 093	875	1 218	8	•	•	—
3	Offenbach am Main, St.	362	130	232	•	—	—	—
4	Wiesbaden, Landeshauptst.	944	309	635	5	—	•	—
5	Bergstraße	458	102	356	4	•	—	—
6	Darmstadt-Dieburg	555	89	466	12	•	—	—
7	Groß-Gerau ¹⁾	513	126	387	4	3	—	—
8	Hochtaunuskreis	332	137	195	—	—	—	•
9	Main-Kinzig-Kreis	1 691	316	1 375	64	4	6	—
10	Main-Taunus-Kreis ¹⁾	221	—	221	•	—	•	—
11	Odenwaldkreis	197	95	102	6	—	—	—
12	Offenbach	716	192	524	•	—	—	—
13	Rheingau-Taunus-Kreis	335	152	183	•	—	—	—
14	Wetteraukreis ¹⁾	169	—	169	•	•	—	—
15	Reg.-Bez. Darmstadt	9 354	2 649	6 705	145	15	11	•
16	Gießen	555	199	356	•	•	•	—
17	Lahn-Dill-Kreis	705	363	342	19	•	•	—
18	Limburg-Weilburg	382	86	296	8	•	—	—
19	Marburg-Biedenkopf	592	204	388	6	—	—	—
20	Vogelsbergkreis	190	97	93	•	•	—	—
21	Reg.-Bez. Gießen	2 424	949	1 475	38	4	•	—
22	Kassel, documenta-St.	550	27	523	6	•	•	—
23	Fulda	297	4	293	•	—	•	—
24	Hersfeld-Rotenburg ¹⁾	115	—	115	•	—	—	—
25	Kassel	333	45	288	•	—	•	—
26	Schwalm-Eder-Kreis	413	237	176	5	—	—	—
27	Waldeck-Frankenberg	208	110	98	•	—	•	—
28	Werra-Meißner-Kreis ¹⁾	202	—	202	—	•	—	•
29	Reg.-Bez. Kassel	2 118	423	1 695	18	•	4	•
30	Land H e s s e n davon	27 490	17 615	9 875	201	21	17	•
31	kreisfreie Städte	4 717	1 467	3 250	44	5	5	—
32	Landkreise	9 179	2 554	6 625	157	16	12	•
33	Landeswohlfahrtsverband	13 594	13 594	—	—	—	—	—

1) Untererfassung im Bereich der Empfänger/-innen von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt **innerhalb von Einrichtungen**.

**11. Bedarfsgemeinschaften von Empfängern/-innen laufender Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2009
nach Staatsangehörigkeit und ausländerrechtlichem Status des Haushaltsvorstandes
sowie Typ der Bedarfsgemeinschaft**

Bezeichnung des Typs der Bedarfsgemeinschaft	Ins- gesamt	Mit deutschem Haushalts- vorstand ¹⁾	Mit nichtdeutschem Haushaltsvorstand ¹⁾				
			zu- sammen	davon mit dem ausländerrechtlichen Status			
				EU- Auslän- der(in)	Asyl- berech- tigte(r)	Bürger- kriegs- flüchtling	sonstige(r) Nicht- deutsche(r)
Außerhalb von Einrichtungen zusammen	9 875	8 335	1 540	276	35	12	1 217
Bedarfsgemeinschaften mit Haushaltsvorstand zusammen	8 144	6 941	1 203	232	25	12	934
Ehepaare ohne Kinder unter 18 Jahren	201	132	69	11	2	1	55
Ehepaare mit Kindern unter 18 Jahren	21	15	6	—	—	—	6
mit einem Kind unter 18 Jahren	13	8	5	—	—	—	5
mit 2 Kindern unter 18 Jahren	5	5	—	—	—	—	—
mit 3 und mehr Kindern unter 18 Jahren	3	2	1	—	—	—	1
Nichteheliche Lebensgemeinschaften ohne Kinder unter 18 Jahren	17	12	5	2	—	—	3
Nichteheliche Lebensgemeinschaften mit Kindern unter 18 Jahren	2	2	—	—	—	—	—
mit einem Kind unter 18 Jahren	2	2	—	—	—	—	—
mit 2 Kindern unter 18 Jahren	—	—	—	—	—	—	—
mit 3 und mehr Kindern unter 18 Jahren	—	—	—	—	—	—	—
Einzel nachgewiesene Haushaltsvorstände	7 501	6 458	1 043	207	20	9	807
männlich	4 201	3 669	532	108	10	2	412
weiblich	3 300	2 789	511	99	10	7	395
Haushaltsvorstände männlich mit Kindern unter 18 Jahren	26	20	6	1	—	—	5
mit einem Kind unter 18 Jahren	24	18	6	1	—	—	5
mit 2 Kindern unter 18 Jahren	2	2	—	—	—	—	—
mit 3 und mehr Kindern unter 18 Jahren	—	—	—	—	—	—	—
Haushaltsvorstände weiblich mit Kindern unter 18 Jahren	376	302	74	11	3	2	58
mit einem Kind unter 18 Jahren	257	213	44	7	2	—	35
mit 2 Kindern unter 18 Jahren	100	75	25	3	1	2	19
mit 3 und mehr Kindern unter 18 Jahren	19	14	5	1	—	—	4
Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand zusammen	1 406	1 195	211	30	4	—	177
Sonstige Bedarfsgemeinschaften							
mit 2 volljährigen Haushaltsangehörigen	7	3	4	1	—	—	3
mit 2 volljährigen und mindestens einem minderjährigen Haushaltsangehörigen	—	—	—	—	—	—	—
mit einem volljährigen und mindestens einem minderjährigen Haushaltsangehörigen	1	1	—	—	—	—	—
Sonstige einzeln nachgewiesene							
volljährige männliche Haushaltsangehörige	343	291	52	8	1	—	43
volljährige weibliche Haushaltsangehörige	207	170	37	3	1	—	33
minderjährige männliche Haushaltsangehörige	423	365	58	8	1	—	49
minderjährige weibliche Haushaltsangehörige	425	365	60	10	1	—	49
Anderweitig nicht erfaßte Bedarfsgemeinschaften	325	199	126	14	6	—	106
Bedarfsgemeinschaften mit Personen unter 18 Jahren	1 404	1 168	236	30	7	2	197
Bedarfsgemeinschaften ohne Personen unter 18 Jahren	8 471	7 167	1 304	246	28	10	1 020
Bedarfsgemeinschaften, die in . . . Haushalten leben							
1-Personen-	7 379	6 440	939	187	11	7	734
2-Personen-	1 522	1 163	359	63	11	2	283
3-Personen-	573	452	121	15	8	2	96
4-Personen-	195	135	60	5	2	—	53
5-Personen-	93	60	33	5	1	—	27
6- und mehr Personen-	113	85	28	1	2	1	24
dar. Bedarfsgemeinschaften, die . . . Haushalte bilden							
1-Personen-	7 379	6 440	939	187	11	7	734
2-Personen-	480	370	110	21	3	—	86
3-Personen-	119	91	28	3	1	2	22
4-Personen-	17	14	3	1	—	—	2
5-Personen-	7	6	1	—	—	—	1
6- und mehr Personen-	1	—	1	—	—	—	1
In Einrichtungen	17 615	16 755	860	205	44	2	609
Insgesamt	27 490	25 090	2 400	481	79	14	1 826

1) Bei Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand sind 1) die Angaben für den (die) älteste(n) Hilfeempfänger(in) maßgebend.

**B. Empfänger/-innen von Leistungen nach dem
5. bis 9. Kapitel SGB XII**

**1. Empfänger/-innen von Eingliederungshilfe
des Berichtsjahres 2009**

Lfd. Nr.	Hilfeart	Ins- gesamt				
			unter 3	3 – 7	7 – 11	11 – 15
						Männ-
1	Eingliederungshilfe für behinderte Menschen zusammen ²⁾	32 486	588	5 931	2 030	964
2	Leistungen zur medizinischen Rehabilitation	308	26	113	36	9
3	Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben	51	—	—	—	—
4	Leistungen in anerkannten Werkstätten für behinderte Menschen	9 365	—	—	—	—
5	Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft	25 637	565	5 822	1 429	437
	davon:					
6	Hilfsmittel ohne die Hilfe nach §§ 26, 31 und 33 SGB IX	98	—	4	4	3
7	Heilpädagogische Leistungen für Kinder	7 253	555	5 469	1 134	74
8	Hilfen zum Erwerb praktischer Kenntnisse und Fähigkeiten	2 040	—	9	3	2
9	Hilfen zur Förderung der Verständigung mit der Umwelt	16	1	2	2	2
10	Hilfen bei der Beschaffung, Ausstattung und Erhaltung einer Wohnung	228	—	—	1	1
11	Hilfen zum selbstbest. Leben in betreuten Wohnmöglichkeiten davon in	16 157	7	36	142	261
12	... einer eigenen Wohnung (ambulant betreut)	6 426	—	—	—	—
13	... einer Wohngemeinschaft (ambulant betreut)	—	—	—	—	—
14	... einer Wohneinrichtung	10 300	7	36	142	261
15	Hilfen zur Teilhabe am gemeinschaftlichen und kulturellen Leben	7 638	8	198	184	222
16	Andere Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft	635	9	368	108	44
17	Hilfen zu einer angemessenen Schulbildung	2 720	2	75	729	703
18	Hilfen zur schulischen Ausbildung für einen angemessenen Beruf einschließlich des Besuchs einer Hochschule	143	—	7	39	42
19	Hilfe zur Ausbildung für eine sonstige angemessene Tätigkeit	9	—	1	—	—
20	Hilfe in vergleichbaren sonstigen Beschäftigungsstätten nach § 56 SGB XI	7	—	—	—	—
21	Nachgehende Hilfe zur Sicherung der Wirksamkeit der ärztl. und ärztl. verordneten Leistungen und zur Sicherheit der Teilhabe am Arbeitsleben	15	—	—	—	—
22	Sonstige Leistungen der Eingliederungshilfe	1 033	9	68	93	96
						Weib-
23	Eingliederungshilfe für behinderte Menschen zusammen ²⁾	21 486	461	2 920	1 016	575
24	Leistungen zur medizinischen Rehabilitation	196	22	72	19	4
25	Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben	20	—	—	—	—
26	Leistungen in anerkannten Werkstätten für behinderte Menschen	6 493	—	—	—	—
27	Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft	16 992	440	2 845	679	237
	davon:					
28	Hilfsmittel ohne die Hilfe nach §§ 26, 31 und 33 SGB IX	80	—	1	—	3
29	Heilpädagogische Leistungen für Kinder	3 659	429	2 657	513	38
30	Hilfen zum Erwerb praktischer Kenntnisse und Fähigkeiten	2 031	—	4	1	1
31	Hilfen zur Förderung der Verständigung mit der Umwelt	12	1	1	1	1
32	Hilfen bei der Beschaffung, Ausstattung und Erhaltung einer Wohnung	140	—	—	—	1
33	Hilfen zum selbstbest. Leben in betreuten Wohnmöglichkeiten davon in	11 353	6	21	88	146
34	... einer eigenen Wohnung (ambulant betreut)	5 163	—	—	—	—
35	... einer Wohngemeinschaft (ambulant betreut)	—	—	—	—	—
36	... einer Wohneinrichtung	6 501	6	21	88	146
37	Hilfen zur Teilhabe am gemeinschaftlichen und kulturellen Leben	4 953	13	81	105	132
38	Andere Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft	383	3	197	58	21
39	Hilfen zu einer angemessenen Schulbildung	1 689	5	41	412	471
40	Hilfen zur schulischen Ausbildung für einen angemessenen Beruf einschließlich des Besuchs einer Hochschule	80	—	2	23	16
41	Hilfe zur Ausbildung für eine sonstige angemessene Tätigkeit	5	—	—	1	—
42	Hilfe in vergleichbaren sonstigen Beschäftigungsstätten nach § 56 SGB XI	11	—	—	—	—
43	Nachgehende Hilfe zur Sicherung der Wirksamkeit der ärztl. und ärztl. verordneten Leistungen und zur Sicherheit der Teilhabe am Arbeitsleben	12	—	—	—	—
44	Sonstige Leistungen der Eingliederungshilfe	667	5	24	40	39

1) Empfänger/-innen mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Hilfeart (bzw. jedem Ort der Hilfestellung) gezählt.

2) Mehrfachzählungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren.

**für behinderte Menschen¹⁾ im Laufe
außerhalb von und in Einrichtungen**

Davon im Alter von . . . bis unter . . . Jahren											Durchschnittsalter	Lfd. Nr.	
15 – 18	18 – 21	21 – 25	25 – 30	30 – 40	40 – 50	50 – 60	60 – 65	65 – 70	70 – 80	80 und älter			
lich	681	826	1 864	2 508	4 542	5 938	4 370	1 121	652	421	50	31,2	1
	8	6	18	15	34	19	11	1	6	6	—	18,4	2
	—	1	6	25	16	3	—	—	—	—	—	29,4	3
	—	101	899	1 181	2 265	2 866	1 702	310	39	2	—	40,3	4
	366	547	1 177	1 770	3 263	4 567	3 663	1 008	595	391	37	31,1	5
	1	6	4	9	16	12	14	8	5	9	3	42,6	6
	17	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5,6	7
	6	63	161	229	335	583	470	120	41	17	1	42,5	8
	1	—	1	1	4	—	1	—	—	1	—	25,1	9
	—	6	17	26	37	73	54	7	3	3	—	42,0	10
	288	431	1 024	1 602	2 996	4 228	3 327	910	537	341	27	42,3	11
	—	40	390	794	1 408	1 877	1 381	306	155	73	2	42,9	12
	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	,0	13
	288	399	688	901	1 716	2 482	2 059	627	395	273	26	41,8	14
	222	281	474	639	1 232	1 599	1 449	468	363	269	30	41,1	15
	12	15	15	7	14	22	10	5	4	1	1	11,4	16
	564	435	123	54	34	—	1	—	—	—	—	14,4	17
	12	11	10	8	4	5	4	1	—	—	—	16,9	18
	1	1	2	1	2	—	—	—	1	—	—	26,9	19
	—	—	—	—	—	—	—	—	4	3	—	70	20
	1	—	—	1	2	2	2	3	2	1	1	53,4	21
	68	68	108	74	101	129	118	25	40	23	13	31,1	22
lich	449	564	1 193	1 564	3 135	4 397	3 178	885	570	472	107	34,5	23
	1	—	10	14	18	15	5	3	1	4	8	20,6	24
	—	—	2	8	6	3	—	—	—	1	—	34,7	25
	—	69	565	760	1 564	2 077	1 201	232	22	2	1	40,8	26
	253	370	764	1 086	2 321	3 484	2 674	814	530	414	81	34,8	27
	2	—	7	3	5	14	5	4	4	13	19	56,1	28
	21	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5,3	29
	1	56	125	154	324	596	514	166	65	22	2	44,9	30
	2	—	—	—	5	—	—	—	—	1	—	26,4	31
	—	7	13	11	25	37	26	7	3	6	4	43,8	32
	194	284	607	950	2 069	3 132	2 356	683	445	336	36	43,6	33
	—	36	251	519	1 158	1 603	1 106	256	144	83	7	43,8	34
	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	,0	35
	194	254	387	474	981	1 608	1 300	446	309	257	30	43,3	36
	141	193	297	367	695	1 095	867	342	306	271	48	43,1	37
	15	9	8	5	31	19	7	—	3	4	3	14,6	38
	347	287	78	34	12	1	1	—	—	—	—	14,5	39
	14	9	4	3	4	3	2	—	—	—	—	17,4	40
	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	30,1	41
	—	—	—	—	—	—	—	—	5	5	1	72	42
	—	—	—	—	—	7	3	1	—	—	1	52,9	43
	58	52	53	51	72	78	66	23	38	50	18	36,8	44

**1. Empfänger/-innen von Eingliederungshilfe
des Berichtsjahres 2009**

Lfd. Nr.	Hilfeart	Ins- gesamt				
			unter 3	3 – 7	7 – 11	11 – 15
						Ins
45	Eingliederungshilfe für behinderte Menschen zusammen ²⁾	53 972	1 049	8 851	3 046	1 539
46	Leistungen zur medizinischen Rehabilitation	504	48	185	55	13
47	Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben	71	—	—	—	—
48	Leistungen in anerkannten Werkstätten für behinderte Menschen	15 858	—	—	—	—
49	Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft	42 629	1 005	8 667	2 108	674
	davon:					
50	Hilfsmittel ohne die Hilfe nach §§ 26, 31 und 33 SGB IX	178	—	5	4	6
51	Heilpädagogische Leistungen für Kinder	10 912	984	8 126	1 647	112
52	Hilfen zum Erwerb praktischer Kenntnisse und Fähigkeiten	4 071	—	13	4	3
53	Hilfen zur Förderung der Verständigung mit der Umwelt	28	2	3	3	3
54	Hilfen bei der Beschaffung, Ausstattung und Erhaltung einer Wohnung	368	—	—	1	2
55	Hilfen zum selbstbest. Leben in betreuten Wohnmöglichkeiten davon in	27 510	13	57	230	407
56	... einer eigenen Wohnung (ambulant betreut)	11 589	—	—	—	—
57	... einer Wohngemeinschaft (ambulant betreut)	—	—	—	—	—
58	... einer Wohneinrichtung	16 801	13	57	230	407
59	Hilfen zur Teilhabe am gemeinschaftlichen und kulturellen Leben	12 591	21	279	289	354
60	Andere Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft	1 018	12	565	166	65
61	Hilfen zu einer angemessenen Schulbildung	4 409	7	116	1 141	1 174
62	Hilfen zur schulischen Ausbildung für einen angemessenen Beruf einschließlich des Besuchs einer Hochschule	223	—	9	62	58
63	Hilfe zur Ausbildung für eine sonstige angemessene Tätigkeit	14	—	1	1	—
64	Hilfe in vergleichbaren sonstigen Beschäftigungsstätten nach § 56 SGB XI	18	—	—	—	—
65	Nachgehende Hilfe zur Sicherung der Wirksamkeit der ärztl. und ärztll. verordneten Leistungen und zur Sicherheit der Teilhabe am Arbeitsleben	27	—	—	—	—
66	Sonstige Leistungen der Eingliederungshilfe	1 700	14	92	133	135

1) Empfänger/-innen mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Hilfeart (bzw. jedem Ort der Hilfestellung) gezählt.

2) Mehrfachzählungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren.

**für behinderte Menschen¹⁾ im Laufe
außerhalb von und in Einrichtungen**

Davon im Alter von . . . bis unter . . . Jahren											Durchschnitts- alter	Lfd. Nr.
15 – 18	18 – 21	21 – 25	25 – 30	30 – 40	40 – 50	50 – 60	60 – 65	65 – 70	70 – 80	80 und älter		
gesamt												
1 130	1 390	3 057	4 072	7 677	10 335	7 548	2 006	1 222	893	157	32,5	45
9	6	28	29	52	34	16	4	7	10	8	19,2	46
—	1	8	33	22	6	—	—	—	1	—	30,9	47
—	170	1 464	1 941	3 829	4 943	2 903	542	61	4	1	40,5	48
619	917	1 941	2 856	5 584	8 051	6 337	1 822	1 125	805	118	32,6	49
3	6	11	12	21	26	19	12	9	22	22	48,6	50
38	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5,5	51
7	119	286	383	659	1 179	984	286	106	39	3	43,7	52
3	—	1	1	9	—	1	—	—	2	—	25,7	53
—	13	30	37	62	110	80	14	6	9	4	42,7	54
482	715	1 631	2 552	5 065	7 360	5 683	1 593	982	677	63	42,8	55
—	76	641	1 313	2 566	3 480	2 487	562	299	156	9	43,3	56
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	,0	57
482	653	1 075	1 375	2 697	4 090	3 359	1 073	704	530	56	42,4	58
363	474	771	1 006	1 927	2 694	2 316	810	669	540	78	41,9	59
27	24	23	12	45	41	17	5	7	5	4	12,6	60
911	722	201	88	46	1	2	—	—	—	—	14,5	61
26	20	14	11	8	8	6	1	—	—	—	17,1	62
1	1	2	1	6	—	—	—	1	—	—	28,1	63
—	—	—	—	—	—	—	—	9	8	1	71	64
1	—	—	1	2	9	5	4	2	1	2	53,2	65
126	120	161	125	173	207	184	48	78	73	31	33,3	66

**2. Empfänger/-innen von Leistungen nach
nach Staatsangehörigkeit, Geschlecht, Altersgruppe,**

Lfd. Nr.	Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Empfänger nach Sitz des Trägers	im Alter von ...					
			männlich	weiblich	Deutsche	Nicht- deutsche	im Alter von ...	
							unter 18	18 - 40
1	Darmstadt, Wissenschaftsst.	849	382	467	696	153	296	29
2	Frankfurt am Main, St.	4 753	1 995	2 758	3 623	1 130	768	189
3	Offenbach am Main, St.	985	393	592	791	194	199	33
4	Wiesbaden, Landeshauptst.	2 142	700	1 442	1 897	245	301	64
5	Bergstraße	1 106	454	652	997	109	312	27
6	Darmstadt-Dieburg	887	389	498	828	59	291	83
7	Groß-Gerau	944	451	493	822	122	294	56
8	Hochtaunuskreis	966	468	498	889	77	501	9
9	Main-Kinzig-Kreis	2 131	991	1 140	1 893	238	769	76
10	Main-Taunus-Kreis	468	299	169	460	8	386	12
11	Odenwaldkreis	408	169	239	380	28	102	13
12	Offenbach	1 229	531	698	1 134	95	423	21
13	Rheingau-Taunus-Kreis	560	196	364	523	37	126	20
14	Wetteraukreis	1 565	759	806	1 379	186	665	90
15	Reg.-Bez. Darmstadt	18 993	8 177	10 816	16 312	2 681	5 433	722
16	Gießen	1 358	613	745	1 260	98	405	103
17	Lahn-Dill-Kreis	1 964	796	1 168	1 903	61	606	120
18	Limburg-Weilburg	650	349	301	538	112	320	42
19	Marburg-Biedenkopf	1 010	362	648	942	68	126	95
20	Vogelsbergkreis	671	297	374	611	60	194	52
21	Reg.-Bez. Gießen	5 653	2 417	3 236	5 254	399	1 651	412
22	Kassel, documenta-St.	1 616	608	1 008	1 464	152	409	57
23	Fulda	1 009	351	658	950	59	273	22
24	Hersfeld-Rotenburg	521	171	350	501	20	124	10
25	Kassel	947	298	649	914	33	219	18
26	Schwalm-Eder-Kreis	1 004	453	551	955	49	321	41
27	Waldeck-Frankenberg	935	376	559	851	84	279	32
28	Werra-Meißner-Kreis	569	191	378	556	13	131	15
29	Reg.-Bez. Kassel	6 601	2 448	4 153	6 191	410	1 756	195
30	Landeswohlfahrtsverband	36 265	20 922	15 343	34 212	2 053	1 360	13 375
31	Land H e s s e n	67 512	33 964	33 548	61 969	5 543	10 200	14 704
	darunter							
32	kreisfreie Städte	10 345	4 078	6 267	8 471	1 874	1 973	372
33	Landkreise	20 902	8 964	11 938	19 286	1 616	6 867	957

1) Mehrfachzählungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren.

2) Empfänger/-innen mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Hilfeart bzw. jedem Ort der Hilfestellung gezählt.

**dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII am 31.12.2009
ausgewählter Hilfeart und regionaler Gliederung**

Und zwar ¹⁾						Durchschnitts- alter	nach- richtlich: Anspruchs- berechtigte nach § 264 Abs. 2 SGB V	Lfd. Nr.
bis unter ... Jahren		nach ausgewählten Hilfearten ²⁾		Ort der Hilfestellung ²⁾				
40 - 65	65 und älter	Eingliede- rungshilfe für behinderte Menschen	Hilfe zur Pflege	außerhalb von Einrich- tungen	in Einrich- tungen			
81	443	302	492	559	301	51,3	12	1
753	3 043	1 004	2 978	4 022	782	61,2	3 667	2
123	630	232	708	612	381	60,5	327	3
238	1 539	317	1 610	1 398	744	65,8	48	4
85	682	331	622	627	503	56,3	287	5
61	452	338	481	468	422	50,5	266	6
109	485	394	478	536	408	51,2	340	7
18	438	533	408	590	487	41,7	389	8
156	1 130	816	1 152	1 244	887	50,1	518	9
22	48	398	62	468	—	16,1	—	10
25	268	115	245	187	221	59,7	15	11
74	711	433	776	546	713	52,8	3	12
25	389	141	400	223	343	62,9	9	13
141	669	783	674	978	589	43,7	109	14
1 911	10 927	6 137	11 086	12 458	6 781	•	5 990	15
137	713	438	764	742	620	51,9	330	16
147	1 091	608	888	1 222	742	53,0	80	17
69	219	346	97	503	163	36,6	•	18
100	689	256	759	485	529	64,0	257	19
50	375	219	345	366	305	53,2	•	20
503	3 087	1 867	2 853	3 318	2 359	52,8	770	21
165	985	534	1 116	904	724	57,9	172	22
48	666	282	704	324	701	59,2	304	23
14	373	127	386	168	353	62,5	18	24
50	660	229	692	355	593	62,4	194	25
66	576	368	479	552	455	52,6	147	26
49	575	316	475	496	439	55,8	174	27
41	382	159	404	131	438	61,3	25	28
433	4 217	2 015	4 256	2 930	3 703	•	1 034	29
19 492	2 038	33 801	1 858	10 743	29 475	•	18 009	30
22 339	20 269	43 820	20 053	29 449	42 318	48,6	25 803	31
1 360	6 640	2 389	6 904	7 495	2 932	•	4 226	32
1 487	11 591	7 630	11 291	11 211	9 911	•	3 568	33

**3. Empfänger/-innen von Leistungen nach dem 5. bis 9.
nach Staatsangehörigkeit, Geschlecht, Altersgruppe,**

Lfd. Nr.	Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Empfänger nach Sitz des Trägers	im Alter von ...					
			männlich	weiblich	Deutsche	Nicht- deutsche	im Alter von ...	
							unter 18	18 - 40
1	Darmstadt, Wissenschaftsst.	1 312	661	651	1 083	229	416	136
2	Frankfurt am Main, St.	7 408	3 010	4 398	5 939	1 469	1 014	375
3	Offenbach am Main, St.	1 585	681	904	1 273	312	300	103
4	Wiesbaden, Landeshauptst.	3 512	1 211	2 301	3 129	383	438	232
5	Bergstraße	1 503	649	854	1 367	136	435	57
6	Darmstadt-Dieburg	1 386	667	719	1 296	90	530	151
7	Groß-Gerau	1 328	618	710	1 167	161	434	79
8	Hochtaunuskreis	1 437	719	718	1 329	108	754	44
9	Main-Kinzig-Kreis	3 063	1 463	1 600	2 727	336	1 161	127
10	Main-Taunus-Kreis	652	415	237	640	12	516	23
11	Odenwaldkreis	622	283	339	588	34	205	48
12	Offenbach	2 214	1 071	1 143	2 026	188	991	66
13	Rheingau-Taunus-Kreis	873	351	522	818	55	223	59
14	Wetteraukreis	2 022	986	1 036	1 796	226	837	132
15	Reg.-Bez. Darmstadt	28 917	12 785	16 132	25 178	3 739	8 254	1 632
16	Gießen	2 145	1 060	1 085	1 977	168	555	304
17	Lahn-Dill-Kreis	2 754	1 190	1 564	2 667	87	837	267
18	Limburg-Weilburg	960	517	443	833	127	447	90
19	Marburg-Biedenkopf	2 192	1 043	1 149	2 070	122	820	222
20	Vogelsbergkreis	911	428	483	841	70	277	71
21	Reg.-Bez. Gießen	8 962	4 238	4 724	8 388	574	2 936	954
22	Kassel, documenta-St.	2 434	975	1 459	2 202	232	621	134
23	Fulda	1 421	508	913	1 328	93	352	61
24	Hersfeld-Rotenburg	928	372	556	903	25	323	23
25	Kassel	1 840	738	1 102	1 775	65	734	61
26	Schwalm-Eder-Kreis	1 434	659	775	1 372	62	509	65
27	Waldeck-Frankenberg	1 221	478	743	1 124	97	306	49
28	Werra-Meißner-Kreis	934	370	564	913	21	309	37
29	Reg.-Bez. Kassel	10 212	4 100	6 112	9 617	595	3 154	430
30	Landeswohlfahrtsverband	40 457	23 610	16 847	38 105	2 352	1 614	15 100
31	Land H e s s e n	88 548	44 733	43 815	81 288	7 260	15 958	18 116
	darunter							
32	kreisfreie Städte	16 251	6 538	9 713	13 626	2 625	2 789	980
33	Landkreise	31 840	14 585	17 255	29 557	2 283	11 555	2 036

1) Mehrfachzählungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren.

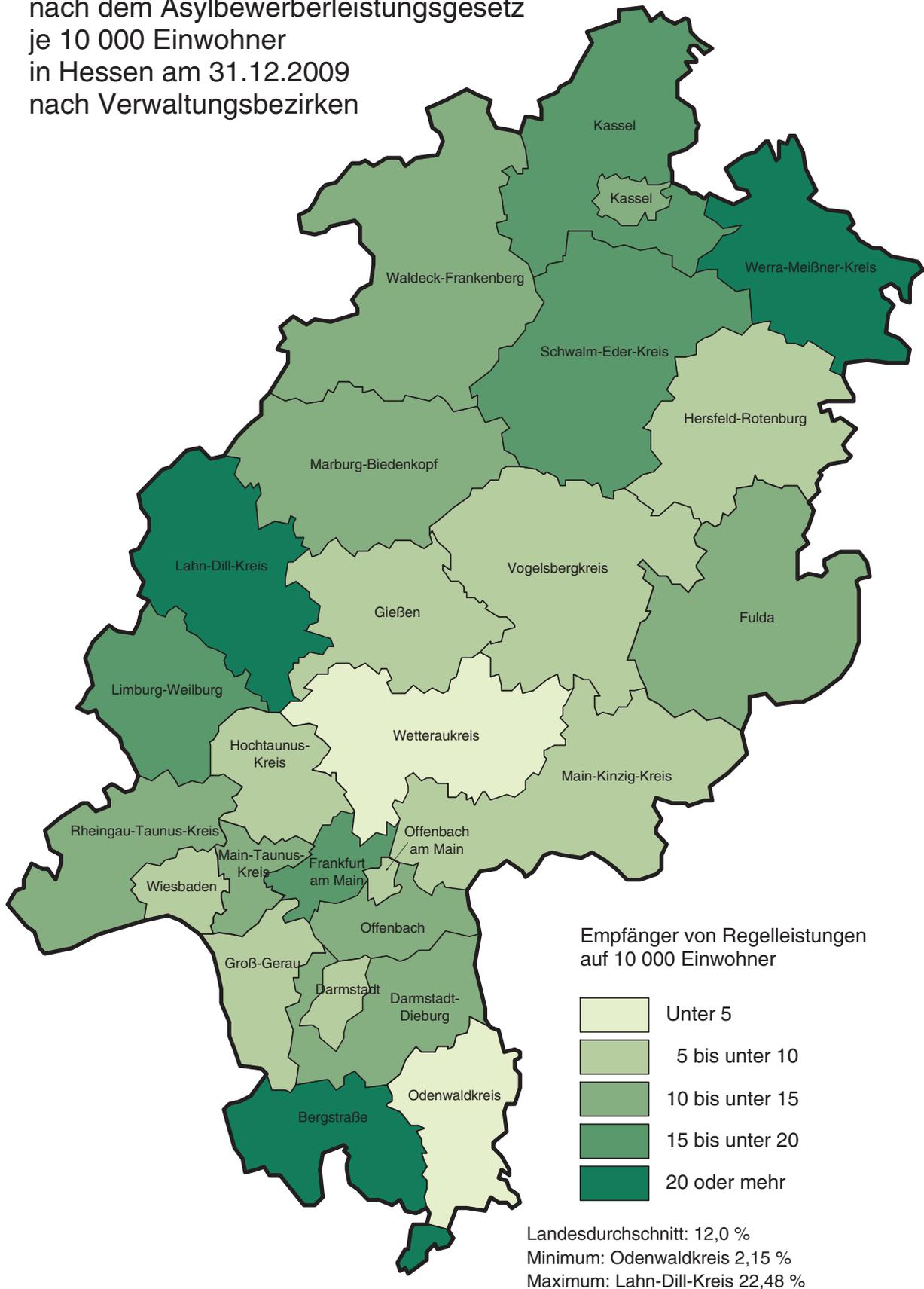
2) Empfänger/-innen mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Hilfeart bzw. jedem Ort der Hilfestellung gezählt.

**Kapitel SGB XII im Laufe des Berichtsjahres 2009
ausgewählter Hilfeart und regionaler Gliederung**

Und zwar ¹⁾						Durchschnitts- alter	nach- richtlich: Anspruchs- berechtigte nach § 264 Abs. 2 SGB V	Lfd. Nr.
bis unter ... Jahren		nach ausgewählten Hilfearten ²⁾		Ort der Hilfestellung ²⁾				
40 - 65	65 und älter	Eingliede- rungshilfe für behinderte Menschen	Hilfe zur Pflege	außerhalb von Einrich- tungen	in Einrich- tungen			
164	596	420	684	825	518	48,9	13	1
1 092	4 927	1 355	5 034	5 240	2 457	63,8	6 284	2
273	909	358	951	1 065	542	58,4	329	3
543	2 299	472	2 637	2 542	973	63,8	57	4
142	869	467	786	887	649	54,7	305	5
103	602	628	614	831	573	45,6	276	6
171	644	564	629	780	548	50,1	362	7
51	588	839	537	890	725	39,7	398	8
249	1 526	1 233	1 533	1 872	1 192	48,5	524	9
40	73	542	82	652	—	17,8	—	10
46	323	261	303	335	287	51,1	15	11
148	1 009	1 070	1 057	1 300	995	44,2	3	12
65	526	265	530	449	435	58,0	9	13
198	855	1 008	851	1 277	752	44,1	121	14
3 285	15 746	9 482	16 228	18 945	10 646	•	8 696	15
328	958	681	947	1 373	802	50,1	336	16
280	1 370	808	1 090	1 851	903	50,7	653	17
143	280	500	116	866	186	36,2	•	18
216	934	1 121	1 110	1 548	656	45,0	264	19
84	479	316	437	524	416	51,8	•	20
1 051	4 021	3 426	3 700	6 162	2 963	47,7	1 360	21
274	1 405	840	1 625	1 488	984	56,7	174	22
116	892	365	906	537	917	58,9	309	23
57	525	336	512	464	464	53,4	23	24
129	916	793	992	1 380	793	48,5	197	25
119	741	573	609	863	582	49,4	162	26
85	781	369	601	674	586	58,8	191	27
77	511	366	546	362	579	52,7	25	28
857	5 771	3 642	5 791	5 768	4 905	•	1 081	29
21 280	2 463	37 422	2 619	13 114	32 426	•	21 815	30
26 473	28 001	53 972	28 338	43 989	50 940	48,2	32 952	31
2 346	10 136	3 445	10 931	11 160	5 474	•	6 857	32
2 847	15 402	13 105	14 788	19 715	13 040	•	4 280	33

C. Empfänger/-innen von Regelleistungen
nach dem Asylbewerber-
leistungsgesetz
am 31.12.2009

Empfänger/-innen von Regelleistungen
nach dem Asylbewerberleistungsgesetz
je 10 000 Einwohner
in Hessen am 31.12.2009
nach Verwaltungsbezirken



1. Regelleistungsempfänger/-innen am 31.12.2009 nach Stellung zum Haushaltsvorstand,

Lfd. Nr.	Alter von . . . bis unter ... Jahren	Insgesamt	Stellung zum Haushaltsvorstand				Aufenthaltsgestattung
			Haushaltsvorstand	Ehegatte(in)/Lebenspartner(in)	Kind	sonstige Person	
							Männ
1	unter 3	158	—	—	143	15	46
2	3 - 7	240	—	—	221	19	63
3	7 - 11	247	—	—	225	22	71
4	11 - 15	248	—	—	236	12	66
5	15 - 18	264	—	—	182	82	95
6	18 - 21	305	228	—	69	8	144
7	21 - 25	465	433	—	24	8	218
8	25 - 30	567	550	4	9	4	273
9	30 - 40	800	762	25	2	11	301
10	40 - 50	545	515	26	—	4	149
11	50 - 60	273	258	14	—	1	88
12	60 - 65	64	59	5	—	—	18
13	65 und älter	150	138	9	—	3	45
14	Zusammen	4 326	2 943	83	1 111	189	1 577
15	Durchschnittsalter	29,0	36,3	46,1	10,4	16,6	28,5
							Weib
16	unter 3	141	—	—	126	15	41
17	3 - 7	224	—	—	204	20	60
18	7 - 11	236	—	—	229	7	72
19	11 - 15	267	—	1	250	16	68
20	15 - 18	179	2	2	142	33	40
21	18 - 21	182	92	9	65	16	59
22	21 - 25	202	153	23	14	12	83
23	25 - 30	252	181	51	11	9	110
24	30 - 40	541	347	173	3	18	212
25	40 - 50	374	222	147	—	5	98
26	50 - 60	223	146	74	—	3	72
27	60 - 65	92	70	22	—	—	37
28	65 und älter	249	197	50	—	2	73
29	Zusammen	3 162	1 410	552	1 044	156	1 025
30	Durchschnittsalter	30,8	42,4	43,0	10,4	19,0	31,3
							Ins
31	unter 3	299	—	—	269	30	87
32	3 - 7	464	—	—	425	39	123
33	7 - 11	483	—	—	454	29	143
34	11 - 15	515	—	1	486	28	134
35	15 - 18	443	2	2	324	115	135
36	18 - 21	487	320	9	134	24	203
37	21 - 25	667	586	23	38	20	301
38	25 - 30	819	731	55	20	13	383
39	30 - 40	1 341	1 109	198	5	29	513
40	40 - 50	919	737	173	—	9	247
41	50 - 60	496	404	88	—	4	160
42	60 - 65	156	129	27	—	—	55
43	65 und älter	399	335	59	—	5	118
44	Insgesamt	7 488	4 353	635	2 155	345	2 602
45	Durchschnittsalter	29,7	38,3	43,4	10,4	17,7	29,6

aufenthaltsrechtlichem Status, Erwerbsstatus, Geschlecht und Altersgruppe

Und zwar nach										Lfd. Nr.
aufenthaltsrechtlichem Status						Erwerbsstatus				
vollziehbar zur Ausreise verpflichtet	Familienangehörige(r)	geduldete(r) Ausländer(in)	Einreise über einen Flughafen	Aufenthalts-erlaubnis	Folge- oder Zweit-antrag	vollzeit-erwerbstätig	teilzeit-erwerbstätig	nicht erwerbstätig		
lich										
	12	31	60	—	9	—	—	—	158	1
	20	37	97	—	18	5	—	—	240	2
	20	36	88	—	24	8	—	—	247	3
	17	48	90	—	25	2	—	—	248	4
	19	38	98	—	13	1	3	4	257	5
	30	6	108	—	16	1	10	3	292	6
	30	4	194	1	15	3	13	11	441	7
	37	3	241	1	9	3	9	11	547	8
	80	3	377	1	32	6	42	25	733	9
	45	1	308	—	34	8	31	21	493	10
	29	1	128	—	22	5	14	8	251	11
	6	—	31	2	7	—	1	—	63	12
	18	2	63	—	22	—	—	—	150	13
	363	210	1 883	5	246	42	123	83	4 120	14
	30,7	11,5	30,7	41,7	31,1	27,1	36,3	35,1	28,6	15
lich										
	10	30	58	—	2	—	—	—	141	16
	24	28	99	1	10	2	—	—	224	17
	25	36	85	—	17	1	—	—	236	18
	18	47	104	—	28	2	1	—	266	19
	15	29	74	—	18	3	1	—	178	20
	18	9	77	—	19	—	1	5	176	21
	26	4	79	1	9	—	2	9	191	22
	18	4	105	—	15	—	5	5	242	23
	48	13	231	—	34	3	17	14	510	24
	44	16	176	—	34	6	16	11	347	25
	30	9	85	—	24	3	7	6	210	26
	9	2	32	—	12	—	2	—	90	27
	31	5	104	—	34	2	—	—	249	28
	316	232	1 309	2	256	22	52	50	3 060	29
	33,3	18,0	31,0	12,5	36,0	35,4	40,3	35,2	30,5	30
gesamt										
	22	61	118	—	11	—	—	—	299	31
	44	65	196	1	28	7	—	—	464	32
	45	72	173	—	41	9	—	—	483	33
	35	95	194	—	53	4	1	—	514	34
	34	67	172	—	31	4	4	4	435	35
	48	15	185	—	35	1	11	8	468	36
	56	8	273	2	24	3	15	20	632	37
	55	7	346	1	24	3	14	16	789	38
	128	16	608	1	66	9	59	39	1 243	39
	89	17	484	—	68	14	47	32	840	40
	59	10	213	—	46	8	21	14	461	41
	15	2	63	2	19	—	3	—	153	42
	49	7	167	—	56	2	—	—	399	43
	679	442	3 192	7	502	64	175	133	7 180	44
	31,9	14,9	30,8	33,4	33,6	30,0	37,5	35,1	29,4	45

2. Regelleistungsempfänger/-innen am 31.12.2009 nach Art der

Lfd. Nr.	Staatsangehörigkeit	Regelleistungsempfänger/-innen				Grundleistungs-						
		insgesamt	davon nach Art der Unterbringung			zusammen			Aufnahmeeinrichtung			
			Aufnahme-einrichtung	Gemeinschafts-unterkunft	dezentrale Unter-bringung	zu-sammen ¹⁾	und zwar nach Form der Leistung			zusammen ¹⁾	und zwar nach Form der Leistung	
							Sach-leistung	Wertgut-schein	Geld-leistung		Sach-leistung	Wertgut-schein
Männ												
1	Bosnien-Herzegowina	96	2	18	76	51	12	4	47	2	—	—
2	Bulgarien	4	—	2	2	3	1	—	3	—	—	—
3	Serbien und Montenegro	332	10	128	194	180	36	9	171	8	5	—
4	Polen	14	1	—	13	11	6	—	9	1	1	—
5	Rumänien	8	1	1	6	2	—	—	2	1	—	—
6	Russische Föderation	87	2	37	48	57	14	2	55	1	1	—
7	Türkei	464	28	138	298	305	69	9	298	27	17	—
8	Ungarn	1	—	—	1	1	—	—	1	—	—	—
9	Übriges Europa	67	3	18	46	47	10	8	40	3	1	—
10	Europa zus.	1 073	47	342	684	657	149	32	626	43	25	—
11	Algerien	103	20	56	27	95	29	3	94	20	4	—
12	Ghana	35	10	13	12	33	11	1	31	10	2	—
13	Kongo, Dem.Rep.	26	—	13	13	16	3	—	16	—	—	—
14	Nigeria	13	1	3	9	11	4	1	8	1	1	—
15	Übriges Afrika	571	64	209	298	395	132	22	383	61	38	—
16	Afrika zus.	748	95	294	359	550	179	27	532	92	45	—
17	Amerika zus.	16	3	4	9	15	7	—	14	3	2	—
18	Afghanistan	370	52	161	157	288	102	31	279	52	36	—
19	China	122	15	64	43	109	23	11	107	15	—	—
20	Indien	182	51	67	64	162	19	6	157	50	—	—
21	Iran	317	32	159	126	266	55	16	256	31	15	—
22	Libanon	72	3	11	58	41	4	4	37	1	—	—
23	Pakistan	266	23	113	130	218	47	15	205	23	5	—
24	Sri Lanka	16	2	4	10	12	3	1	10	2	—	—
25	Vietnam	13	1	3	9	10	1	—	10	—	—	—
26	Übriges Asien	807	65	311	431	581	178	32	557	55	25	1
27	Asien zus.	2 165	244	893	1 028	1 687	432	116	1 618	229	81	1
28	Übrige Staaten; staatenlos	85	5	9	71	34	9	3	27	4	1	—
29	Unbekannt	239	25	24	190	142	35	23	109	21	6	—
30	Zusammen	4 326	419	1 566	2 341	3 085	811	201	2 926	392	160	1
Weib												
31	Bosnien-Herzegowina	91	—	12	79	36	4	3	33	—	—	—
32	Bulgarien	4	—	2	2	2	—	—	2	—	—	—
33	Serbien und Montenegro	340	10	96	234	161	22	7	154	9	4	—
34	Polen	20	3	—	17	15	14	—	10	3	3	—
35	Rumänien	15	2	—	13	8	6	—	7	2	1	—
36	Russische Föderation	85	2	27	56	59	16	2	55	2	2	—
37	Türkei	357	10	78	269	179	32	2	177	8	6	—
38	Ungarn	1	1	—	—	1	—	—	1	1	—	—
39	Übriges Europa	52	2	9	41	34	12	12	22	2	—	—
40	Europa zus.	965	30	224	711	495	106	26	461	27	16	—
41	Algerien	17	—	7	10	11	7	1	11	—	—	—
42	Ghana	32	6	5	21	27	11	1	24	5	3	—
43	Kongo, Dem.Rep.	24	1	7	16	10	—	—	10	1	—	—
44	Nigeria	20	6	4	10	19	7	—	16	6	4	—
45	Übriges Afrika	417	36	124	257	248	91	18	233	36	22	—
46	Afrika zus.	510	49	147	314	315	116	20	294	48	29	—
47	Amerika zus.	17	4	2	11	14	6	—	12	4	3	—
48	Afghanistan	219	21	83	115	132	55	21	125	20	17	—
49	China	83	8	35	40	73	14	5	70	8	—	—
50	Indien	12	—	—	12	8	—	—	8	—	—	—
51	Iran	228	29	87	112	180	51	8	175	27	14	—
52	Libanon	48	—	5	43	25	—	1	24	—	—	—
53	Pakistan	140	15	29	96	93	23	5	84	15	7	—
54	Sri Lanka	6	—	—	6	4	2	2	2	—	—	—
55	Vietnam	20	1	2	17	15	4	—	14	1	1	—
56	Übriges Asien	606	33	159	414	376	95	30	355	26	12	1
57	Asien zus.	1 362	107	400	855	906	244	72	857	97	51	1
58	Übrige Staaten; staatenlos	103	3	14	86	33	11	1	30	1	—	—
59	Unbekannt	205	11	9	185	92	25	17	69	9	5	—
60	Zusammen	3 162	204	796	2 162	1 855	508	136	1 723	186	104	1

1) Ohne Mehrfachzählungen.

Unterbringung, Art und Form der Leistung, Geschlecht und Staatsangehörigkeit

Davon												Lfd. Nr.
empfänger/-innen							Empfänger/-innen von Hilfe zum Lebensunterhalt					
davon nach Art der Unterbringung							davon nach Art der Unterbringung					
Gemeinschaftsunterkunft			dezentrale Unterbringung				zusammen	Aufnahme-einrichtung	Gemeinschafts- unterkunft	dezentrale Unter- bringung		
zusammen ¹⁾	und zwar nach Form der Leistung		zusammen ¹⁾	und zwar nach Form der Leistung								
	Sachleistung	Wertgut-schein		Sachleistung	Wertgut-schein	Geldleistung						
16	5	1	33	7	3	30	45	—	2	43	1	
2	—	—	1	1	—	1	1	—	—	1	2	
81	19	—	91	12	9	82	152	2	47	103	3	
—	—	—	10	5	—	9	3	—	—	3	4	
—	—	—	1	—	—	1	6	—	1	5	5	
30	6	1	26	7	1	24	30	1	7	22	6	
105	28	3	173	24	6	167	159	1	33	125	7	
—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	—	8	
15	2	5	29	7	3	26	20	—	3	17	9	
249	60	10	365	64	22	341	416	4	93	319	10	
54	21	3	21	4	—	20	8	—	2	6	11	
12	5	1	11	4	—	10	2	—	1	1	12	
8	2	—	8	1	—	8	10	—	5	5	13	
3	—	1	7	3	—	6	2	—	—	2	14	
179	60	12	155	34	10	143	176	3	30	143	15	
256	88	17	202	46	10	187	198	3	38	157	16	
4	3	—	8	2	—	8	1	—	—	1	17	
138	47	25	98	19	6	91	82	—	23	59	18	
61	17	7	33	6	4	31	13	—	3	10	19	
65	16	3	47	3	3	43	20	1	2	17	20	
149	27	11	86	13	5	79	51	1	10	40	21	
7	2	—	33	2	4	29	31	2	4	25	22	
105	27	5	90	15	10	79	48	—	8	40	23	
2	—	—	8	3	1	6	4	—	2	2	24	
3	—	—	7	1	—	7	3	1	—	2	25	
265	86	11	261	67	20	239	226	10	46	170	26	
795	222	62	663	129	53	604	478	15	98	365	27	
7	2	1	23	6	2	16	51	1	2	48	28	
19	6	—	102	23	23	70	97	4	5	88	29	
1 330	381	90	1 363	270	110	1 226	1 241	27	236	978	30	
12	2	—	24	2	3	21	55	—	—	55	31	
2	—	—	—	—	—	—	2	—	—	2	32	
53	7	—	99	11	7	92	179	1	43	135	33	
—	—	—	12	11	—	10	5	—	—	5	34	
—	—	—	6	5	—	6	7	—	—	7	35	
23	3	—	34	11	2	30	26	—	4	22	36	
45	8	—	126	18	2	124	178	2	33	143	37	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	38	
7	—	5	25	12	7	18	18	—	2	16	39	
142	20	5	326	70	21	301	470	3	82	385	40	
6	4	1	5	3	—	5	6	—	1	5	41	
4	2	—	18	6	1	16	5	1	1	3	42	
3	—	—	6	—	—	6	14	—	4	10	43	
3	—	—	10	3	—	9	1	—	1	—	44	
101	35	7	111	34	11	98	169	—	23	146	45	
117	41	8	150	46	12	134	195	1	30	164	46	
2	2	—	8	1	—	8	3	—	—	3	47	
66	31	16	46	7	5	40	87	1	17	69	48	
32	11	2	33	3	3	30	10	—	3	7	49	
—	—	—	8	—	—	8	4	—	—	4	50	
81	14	2	72	23	6	67	48	2	6	40	51	
2	—	—	23	—	1	22	23	—	3	20	52	
22	2	—	56	14	5	47	47	—	7	40	53	
—	—	—	4	2	2	2	2	—	—	2	54	
1	—	—	13	3	—	13	5	—	1	4	55	
132	42	12	218	41	17	200	230	7	27	196	56	
336	100	32	473	93	39	429	456	10	64	382	57	
9	7	—	23	4	1	20	70	2	5	63	58	
8	2	—	75	18	17	53	113	2	1	110	59	
614	172	45	1 055	232	90	945	1 307	18	182	1 107	60	

2. Regelleistungsempfänger/-innen am 31.12.2009 nach Art der

Lfd. Nr.	Staatsangehörigkeit	Regelleistungsempfänger/-innen				Grundleistungs-						
		insgesamt	davon nach Art der Unterbringung			zusammen			Aufnahmeeinrichtung			
			Aufnahme-einrichtung	Gemeinschafts- unterkunft	dezentrale Unter- bringung	zu- sam- men ¹⁾	und zwar nach Form der Leistung			zusam- men ¹⁾	und zwar nach Form der Leistung	
							Sach- leistung	Wertgut- schein	Geld- leistung		Sach- leistung	Wertgut- schein
Ins												
61	Bosnien- Herzegowina	187	2	30	155	87	16	7	80	2	—	—
62	Bulgarien	8	—	4	4	5	1	—	5	—	—	—
63	Serbien und Montenegro	672	20	224	428	341	58	16	325	17	9	—
64	Polen	34	4	—	30	26	20	—	19	4	4	—
65	Rumänien	23	3	1	19	10	6	—	9	3	1	—
66	Russische Föderation	172	4	64	104	116	30	4	110	3	3	—
67	Türkei	821	38	216	567	484	101	11	475	35	23	—
68	Ungarn	2	1	—	1	2	1	—	2	1	—	—
69	Übriges Europa	119	5	27	87	81	22	20	62	5	1	—
70	Europa zus.	2 038	77	566	1 395	1 152	255	58	1 087	70	41	—
71	Algerien	120	20	63	37	106	36	4	105	20	4	—
72	Ghana	67	16	18	33	60	22	2	55	15	5	—
73	Kongo, Dem.Rep.	50	1	20	29	26	3	—	26	1	—	—
74	Nigeria	33	7	7	19	30	11	1	24	7	5	—
75	Übriges Afrika	988	100	333	555	643	223	40	616	97	60	—
76	Afrika zus.	1 258	144	441	673	865	295	47	826	140	74	—
77	Amerika zus.	33	7	6	20	29	13	—	26	7	5	—
78	Afghanistan	589	73	244	272	420	157	52	404	72	53	—
79	China	205	23	99	83	182	37	16	177	23	—	—
80	Indien	194	51	67	76	170	19	6	165	50	—	—
81	Iran	545	61	246	238	446	106	24	431	58	29	—
82	Libanon	120	3	16	101	66	4	5	61	1	—	—
83	Pakistan	406	38	142	226	311	70	20	289	38	12	—
84	Sri Lanka	22	2	4	16	16	5	3	12	2	—	—
85	Vietnam	33	2	5	26	25	5	—	24	1	1	—
86	Übriges Asien	1 413	98	470	845	957	273	62	912	81	37	2
87	Asien zus.	3 527	351	1 293	1 883	2 593	676	188	2 475	326	132	2
88	Übrige Staaten; staatenlos	188	8	23	157	67	20	4	57	5	1	—
89	Unbekannt	444	36	33	375	234	60	40	178	30	11	—
90	Ins g e s a m t	7 488	623	2 362	4 503	4 940	1 319	337	4 649	578	264	2

1) Ohne Mehrfachzählungen.

Unterbringung, Art und Form der Leistung, Geschlecht und Staatsangehörigkeit

Davon												Lfd. Nr.
empfänger/-innen							Empfänger/-innen von Hilfe zum Lebensunterhalt					
davon nach Art der Unterbringung							zusam- men	davon nach Art der Unterbringung				
Gemeinschaftsunterkunft			dezentrale Unterbringung					Auf- nahme- einrichtung	Gemein- schafts- unterkunft	dezentrale Unter- bringung		
zusam- men ¹⁾	und zwar nach Form der Leistung		zusam- men ¹⁾	und zwar nach Form der Leistung								
	Sach- leistung	Wertgut- schein		Sach- leistung	Wertgut- schein	Geld- leistung						
gesamt												
28	7	1	57	9	6	51	100	—	2	98	61	
4	—	—	1	1	—	1	3	—	—	3	62	
134	26	—	190	23	16	174	331	3	90	238	63	
—	—	—	22	16	—	19	8	—	—	8	64	
—	—	—	7	5	—	7	13	—	1	12	65	
53	9	1	60	18	3	54	56	1	11	44	66	
150	36	3	299	42	8	291	337	3	66	268	67	
—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	—	68	
22	2	10	54	19	10	44	38	—	5	33	69	
391	80	15	691	134	43	642	886	7	175	704	70	
60	25	4	26	7	—	25	14	—	3	11	71	
16	7	1	29	10	1	26	7	1	2	4	72	
11	2	—	14	1	—	14	24	—	9	15	73	
6	—	1	17	6	—	15	3	—	1	2	74	
280	95	19	266	68	21	241	345	3	53	289	75	
373	129	25	352	92	22	321	393	4	68	321	76	
6	5	—	16	3	—	16	4	—	—	4	77	
204	78	41	144	26	11	131	169	1	40	128	78	
93	28	9	66	9	7	61	23	—	6	17	79	
65	16	3	55	3	3	51	24	1	2	21	80	
230	41	13	158	36	11	146	99	3	16	80	81	
9	2	—	56	2	5	51	54	2	7	45	82	
127	29	5	146	29	15	126	95	—	15	80	83	
2	—	—	12	5	3	8	6	—	2	4	84	
4	—	—	20	4	—	20	8	1	1	6	85	
397	128	23	479	108	37	439	456	17	73	366	86	
1 131	322	94	1 136	222	92	1 033	934	25	162	747	87	
16	9	1	46	10	3	36	121	3	7	111	88	
27	8	—	177	41	40	123	210	6	6	198	89	
1 944	553	135	2 418	502	200	2 171	2 548	45	418	2 085	90	

3. Haushalte von Regelleistungsempfängern/-innen am 31.12.2009 nach Haushaltstyp,

Lfd. Nr.	Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Haushalte nach Sitz des Trägers insgesamt	Darunter Haushalte vom Typ					
			Ehepaare		einzeln nachgewiesene Haushaltsvorstände		Haushaltsvorstände mit Kindern unter 18 Jahren	
			ohne Kinder unter 18 Jahren	mit Kindern unter 18 Jahren	männlich	weiblich	männlich	weiblich
1	Darmstadt, Wissenschaftsst.	73	—	3	37	18	—	7
2	Frankfurt am Main, St.	752	24	18	404	173	5	88
3	Offenbach am Main, St.	81	6	—	34	24	—	10
4	Wiesbaden, Landeshauptst.	155	15	8	54	49	—	6
5	Bergstraße	320	8	25	179	47	•	27
6	Darmstadt-Dieburg	181	9	16	84	37	•	8
7	Groß-Gerau	95	3	•	43	24	—	7
8	Hochtaunuskreis	112	5	5	64	24	—	5
9	Main-Kinzig-Kreis	162	6	14	59	26	5	18
10	Main-Taunus-Kreis	160	8	10	65	36	•	17
11	Odenwaldkreis	12	—	•	6	•	•	•
12	Offenbach	278	10	17	105	74	•	19
13	Rheingau-Taunus-Kreis	136	9	10	72	25	•	6
14	Wetteraukreis	49	4	9	8	•	•	•
15	Reg.-Bez. Darmstadt	2 566	107	139	1 214	572	21	222
16	Gießen	307	13	9	159	70	3	20
17	Lahn-Dill-Kreis	317	20	32	155	51	4	15
18	Limburg-Weilburg	189	10	23	85	41	3	12
19	Marburg-Biedenkopf	234	•	16	112	48	5	•
20	Vogelsbergkreis	69	•	5	47	10	—	•
21	Reg.-Bez. Gießen	1 116	48	85	558	220	15	60
22	Kassel, documenta-St.	137	5	4	65	34	6	13
23	Fulda	130	—	10	66	26	•	5
24	Hersfeld-Rotenburg	71	5	3	41	11	—	5
25	Kassel	239	3	17	139	38	•	10
26	Schwalm-Eder-Kreis	169	4	16	111	12	•	6
27	Waldeck-Frankenberg	118	4	7	76	15	•	5
28	Werra-Meißner-Kreis	141	5	11	83	26	•	5
29	Reg.-Bez. Kassel	1 005	26	68	581	162	14	49
30	Land H e s s e n davon	4 687	181	292	2 353	954	50	331
31	kreisfreie Städte	1 198	50	33	594	298	11	124
32	Landkreise	3 489	131	259	1 759	656	39	207

eingesetztem Einkommen und Vermögen, Art der Unterbringung und regionaler Gliederung

von den Haushalten insgesamt						Lfd. Nr.
waren		waren untergebracht				
mit eingesetztem Einkommen und Vermögen	ohne eingesetztes Einkommen und Vermögen	in Aufnahme- einrichtungen	in vergleichbaren Einrichtungen	anderweitig		
45	28	•	•	68	1	
91	661	198	9	545	2	
8	73	—	4	77	3	
32	123	•	•	108	4	
15	305		180	140	5	
36	145	•	•	74	6	
4	91	—	12	83	7	
10	102	—	94	18	8	
29	133	—	69	93	9	
25	135	—	23	137	10	
5	7	—	6	6	11	
60	218	—	75	203	12	
15	121	99	3	34	13	
13	36	•	•	41	14	
388	2 178	318	621	1 627	15	
3	304	•	•	122	16	
57	260	—	177	140	17	
10	179	—	82	107	18	
92	142	•	•	88	19	
6	63	—	47	22	20	
168	948	177	460	479	21	
5	132	—	38	99	22	
•	•	—	72	58	23	
•	•	—	10	61	24	
9	230	—	100	139	25	
12	157	—	117	52	26	
—	118	—	82	36	27	
5	136	—	76	65	28	
40	965	—	495	510	29	
596	4 091	495	1 576	2 616	30	
181	1 017	217	84	897	31	
415	3 074	278	1 492	1 719	32	

4. Regelleistungsempfänger/-innen am 31.12.2009 nach ausgewählten Merkmalen und regionaler Gliederung

Lfd. Nr.	Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Empfänger nach Sitz des Trägers insgesamt	Von den Empfängern waren						
			männlich	weiblich	im Alter von . . . Jahren			erwerbs-tätig	in Einrich-tungen unter-gebracht
					unter 18	18 bis unter 50	50 und älter		
1	Darmstadt, Wissenschaftsst.	114	61	53	37	66	11	22	5
2	Frankfurt am Main, St.	1 072	612	460	296	593	183	35	231
3	Offenbach am Main, St.	117	56	61	27	70	20	•	4
4	Wiesbaden, Landeshauptst.	224	116	108	57	102	65	•	68
5	Bergstraße	548	318	230	168	321	59	6	319
6	Darmstadt-Dieburg	307	173	134	80	179	48	25	176
7	Groß-Gerau	134	68	66	•	76	•	—	14
8	Hochtaunuskreis	156	94	62	36	87	33	7	136
9	Main-Kinzig-Kreis	347	188	159	122	176	49	37	132
10	Main-Taunus-Kreis	268	144	124	91	142	35	20	41
11	Odenwaldkreis	21	12	9	•	11	•	•	6
12	Offenbach	414	220	194	144	198	72	34	105
13	Rheingau-Taunus-Kreis	219	133	86	44	143	32	14	148
14	Wetteraukreis	107	54	53	44	37	26	•	11
15	Reg.-Bez. Darmstadt	4 048	2 249	1 799	1 187	2 201	660	224	1 396
16	Gießen	202	119	83	55	105	42	•	11
17	Lahn-Dill-Kreis	573	340	233	177	312	84	36	306
18	Limburg-Weilburg	335	182	153	101	202	32	•	118
19	Marburg-Biedenkopf	357	214	143	120	209	28	23	219
20	Vogelsbergkreis	104	71	33	17	78	9	•	61
21	Reg.-Bez. Gießen	1 571	926	645	470	906	195	67	715
22	Kassel, documenta-St.	213	118	95	73	111	29	—	50
23	Fulda	231	133	98	87	122	22	•	122
24	Hersfeld-Rotenburg	122	70	52	32	69	21	—	12
25	Kassel	391	245	146	118	239	34	—	114
26	Schwalm-Eder-Kreis	291	189	102	83	194	14	11	163
27	Waldeck-Frankenberg	180	116	64	49	114	17	—	115
28	Werra-Meißner-Kreis	221	138	83	55	137	29	•	78
29	Reg.-Bez. Kassel	1 649	1 009	640	497	986	166	17	654
30	Erstaufnahmeeinrichtung	220	142	78	50	140	30	•	220
31	Land H e s s e n darunter	7 488	4 326	3 162	2 204	4 233	1 051	309	2 985
32	kreisfreie Städte	1 740	963	777	490	942	308	•	358
33	Landkreise	5 528	3 221	2 307	1 664	3 151	713	231	2 407

D. Empfänger/-innen von besonderen
Leistungen nach dem
Asylbewerberleistungsgesetz

**1. Empfänger/-innen¹⁾ von besonderen Leistungen am 31.12.2009
nach Art der Leistung, Geschlecht und Altersgruppe**

Lfd. Nr.	Alter von ... bis unter ... Jahren	Empfänger/-innen besonderer Leistungen		Und zwar					
		insgesamt ²⁾	darunter mit gleichzeitiger Gewährung von Regelleistungen ³⁾	Leistung bei Krankheit, Schwangerschaft und Geburt		Arbeits- gelegen- heit	sonstige Leistung in Form von		
				ambulant	stationär		Sach- leistung	Geld- leistung	
Männlich									
1	unter 3	67	67	60	—	—	2	—	
2	3 - 7	91	91	77	1	—	1	4	
3	7 - 11	103	103	88	3	—	3	1	
4	11 - 15	99	99	81	3	—	5	—	
5	15 - 18	114	114	101	3	—	6	2	
6	18 - 21	142	142	128	2	—	6	5	
7	21 - 25	229	227	219	2	—	5	—	
8	25 - 30	282	282	255	5	2	15	6	
9	30 - 40	380	379	344	6	2	13	11	
10	40 - 50	250	247	225	5	3	5	14	
11	50 - 60	142	140	123	3	2	2	4	
12	60 - 65	29	29	26	—	—	—	1	
13	65 und älter	61	60	51	2	—	2	2	
14	Zusammen	1 989	1 980	1 778	35	9	65	50	
15	Durchschnittsalter	29,6	29,5	30,2	31,3	40,8	26,8	35,0	
Weiblich									
16	unter 3	55	55	52	1	—	—	1	
17	3 - 7	100	100	84	1	—	—	8	
18	7 - 11	115	115	92	10	—	3	2	
19	11 - 15	103	103	94	4	—	1	—	
20	15 - 18	76	76	68	4	—	—	1	
21	18 - 21	69	69	65	3	—	—	3	
22	21 - 25	95	95	87	1	—	2	3	
23	25 - 30	127	125	119	2	—	2	1	
24	30 - 40	245	244	207	6	1	7	6	
25	40 - 50	172	172	157	—	—	3	5	
26	50 - 60	93	93	80	4	—	—	—	
27	60 - 65	38	37	33	2	—	—	—	
28	65 und älter	137	131	116	6	—	1	4	
29	Zusammen	1 425	1 415	1 254	44	1	19	34	
30	Durchschnittsalter	31,8	31,6	32,3	29,4	39,5	31,4	28,9	
Insgesamt									
31	unter 3	122	122	112	1	—	2	1	
32	3 - 7	191	191	161	2	—	1	12	
33	7 - 11	218	218	180	13	—	6	3	
34	11 - 15	202	202	175	7	—	6	—	
35	15 - 18	190	190	169	7	—	6	3	
36	18 - 21	211	211	193	5	—	6	8	
37	21 - 25	324	322	306	3	—	7	3	
38	25 - 30	409	407	374	7	2	17	7	
39	30 - 40	625	623	551	12	3	20	17	
40	40 - 50	422	419	382	5	3	8	19	
41	50 - 60	235	233	203	7	2	2	4	
42	60 - 65	67	66	59	2	—	—	1	
43	65 und älter	198	191	167	8	—	3	6	
44	Insgesamt	3 414	3 395	3 032	79	10	84	84	
45	Durchschnittsalter	30,5	30,4	31,3	31,3	40,7	27,9	32,6	

1) Empfänger/-innen mehrerer verschiedener Leistungen werden bei jeder zutreffenden Leistungsform gezählt. — 2) Mehrfachzählungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren. — 3) Eine Untererfassung aufgrund des Meldeverfahrens kann nicht ausgeschlossen werden.

**2. Empfänger/-innen¹⁾ von besonderen Leistungen am 31.12.2009
nach aufenthaltsrechtlichem Status, Art der Unterbringung und Stellung zum Haushaltsvorstand**

Lfd. Nr.	Aufenthaltsrechtlicher Status Art der Unterbringung Stellung zum Haushaltsvorstand	Empfänger/-innen besonderer Leistungen		Und zwar				
		insgesamt ²⁾	darunter mit gleichzeitiger Gewährung von Regel- leistungen ³⁾	Leistung bei Krankheit, Schwangerschaft und Geburt		Arbeits- gelegen- heit	sonstige Leistung in Form von	
				ambulant	stationär		Sach- leistung	Geld- leistung
Aufenthaltsrechtlicher Status								
1	Aufenthaltsgestattung	1 186	1 184	1 068	17	5	45	26
2	Vollziehbar zur Ausreise verpflichtet	406	406	326	—	—	8	4
3	Familienangehörige(r)	175	175	159	4	—	9	2
4	Geduldete(r) Ausländer(in)	1 435	1 424	1 286	46	5	20	47
5	Einreise über einen Flughafen	—	—	—	—	—	—	—
6	Aufenthaltsurlaubnis	158	152	139	12	—	2	5
7	Folge-oder Zweitantrag	54	54	54	—	—	—	—
Art der Unterbringung								
8	Aufnahmeeinrichtung	452	452	446	2	2	—	2
9	Gemeinschaftsunterkunft	1 097	1 087	978	39	5	69	28
10	Dezentrale Unterbringung	1 865	1 856	1 608	38	3	15	54
Stellung zum Haushaltsvorstand								
11	Haushaltsvorstand	2 130	2 112	1 920	25	9	57	62
12	Ehegatte(in)/Lebenspartner(in)	245	244	208	16	1	6	1
13	Kind	895	895	769	36	—	20	18
14	Sonstige Person	144	144	135	2	—	1	3
Insgesamt								
15	Insgesamt	3 414	3 395	3 032	79	10	84	84

1) Empfänger/-innen mehrerer verschiedener Leistungen werden bei jeder zutreffenden Leistungsform gezählt. — 2) Mehrfachzählungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren. — 3) Eine Untererfassung aufgrund des Meldeverfahrens kann nicht ausgeschlossen werden.

**3. Empfänger/-innen ¹⁾ von besonderen Leistungen am 31.12.2009
nach Art der Leistung, Geschlecht und Staatsangehörigkeit**

Lfd. Nr.	Staatsangehörigkeit	Empfänger/-innen besonderer Leistungen		Und zwar				
		insgesamt ²⁾	darunter mit gleichzeitiger Gewährung von Regelleistungen ³⁾	Leistung bei Krankheit, Schwangerschaft und Geburt		Arbeitsgelegenheit	sonstige Leistung in Form von	
				ambulant	stationär		Sachleistung	Geldleistung
Männlich								
1	Bosnien-Herzegowina	35	35	26	—	—	4	1
2	Serbien und Montenegro	112	110	99	6	—	6	5
3	Russische Föderation	33	33	27	—	—	1	2
4	Türkei	172	171	154	2	—	4	8
5	Übriges Europa	59	59	55	1	—	—	2
6	Europa zusammen	411	408	361	9	—	15	18
7	Algerien	54	54	50	2	—	2	—
8	Ghana	22	22	20	—	1	—	2
9	Kongo, Dem. Rep.	6	6	4	2	—	—	—
10	Nigeria	7	6	5	1	—	—	1
11	Übriges Afrika	285	282	243	7	3	8	1
12	Afrika zusammen	374	370	322	12	4	10	4
13	Amerika zusammen	7	7	7	—	—	—	—
14	Afghanistan	181	181	168	—	1	4	5
15	China	41	40	37	—	1	3	1
16	Indien	120	120	113	—	—	4	—
17	Iran	159	159	151	—	—	8	1
18	Libanon	16	16	15	—	—	—	1
19	Pakistan	130	129	114	3	—	8	6
20	Sri Lanka	8	8	6	—	1	—	1
21	Vietnam	5	5	4	—	—	1	—
22	Übriges Asien	335	335	303	11	2	11	8
23	Asien zusammen	995	993	911	14	5	39	23
24	Übrige Staaten; staatenlos ⁴⁾	202	202	177	—	—	1	5
25	Zusammen	1 989	1 980	1 778	35	9	65	50
Weiblich								
26	Bosnien-Herzegowina	33	33	27	—	—	—	—
27	Serbien und Montenegro	118	114	90	15	—	4	9
28	Russische Föderation	38	38	34	1	—	—	2
29	Türkei	145	144	134	5	—	—	6
30	Übriges Europa	52	51	50	—	—	—	—
31	Europa zusammen	386	380	335	21	—	4	17
32	Algerien	5	5	5	—	—	—	—
33	Ghana	24	24	23	—	—	—	1
34	Kongo, Dem. Rep.	4	4	2	2	—	—	—
35	Nigeria	15	15	15	—	—	—	—
36	Übriges Afrika	183	181	153	2	—	2	4
37	Afrika zusammen	231	229	198	4	—	2	5
38	Amerika zusammen	9	9	8	—	—	—	1
39	Afghanistan	104	103	89	2	—	3	—
40	China	25	25	24	—	—	—	1
41	Indien	7	7	6	—	—	—	—
42	Iran	133	133	119	2	—	7	3
43	Libanon	15	15	12	—	—	—	—
44	Pakistan	69	69	65	2	—	2	1
45	Sri Lanka	3	3	2	1	—	—	—
46	Vietnam	11	11	11	—	—	—	—
47	Übriges Asien	226	225	197	12	1	1	4
48	Asien zusammen	593	591	525	19	1	13	9
49	Übrige Staaten; staatenlos ⁴⁾	206	206	188	—	—	—	2
50	Zusammen	1 425	1 415	1 254	44	1	19	34

1) Empfänger/-innen mehrerer verschiedener Leistungen werden bei jeder zutreffenden Leistungsform gezählt. — 2) Mehrfachzählungen sind nur insoweit auszuweisen. 4) Einschließlich unbekannter Staatsangehörigkeit.

**3. Empfänger/-innen ¹⁾ von besonderen Leistungen am 31.12.2009
nach Art der Leistung, Geschlecht und Staatsangehörigkeit**

Lfd. Nr.	Staats- angehörigkeit	Empfänger/-innen besonderer Leistungen		Und zwar				
		insgesamt ²⁾	darunter mit gleichzeitiger Gewährung von Regel- leistungen ³⁾	Leistung bei Krankheit, Schwangerschaft und Geburt		Arbeits- gelegen- heit	sonstige Leistung in Form von	
				ambulant	stationär		Sach- leistung	Geld- leistung
Insgesamt								
51	Bosnien-Herzegowina	68	68	53	—	—	4	1
52	Serbien und Montenegro	230	224	189	21	—	10	14
53	Russische Föderation	71	71	61	1	—	1	4
54	Türkei	317	315	288	7	—	4	14
55	Übriges Europa	111	110	105	1	—	—	2
56	Europa zusammen	797	788	696	30	—	19	35
57	Algerien	59	59	55	2	—	2	—
58	Ghana	46	46	43	—	1	—	3
59	Kongo, Dem. Rep.	10	10	6	4	—	—	—
60	Nigeria	22	21	20	1	—	—	1
61	Übriges Afrika	468	463	396	9	3	10	5
62	Afrika zusammen	605	599	520	16	4	12	9
63	Amerika zusammen	16	16	15	—	—	—	1
64	Afghanistan	285	284	257	2	1	7	5
65	China	66	65	61	—	1	3	2
66	Indien	127	127	119	—	—	4	—
67	Iran	292	292	270	2	—	15	4
68	Libanon	31	31	27	—	—	—	1
69	Pakistan	199	198	179	5	—	10	7
70	Sri Lanka	11	11	8	1	1	—	1
71	Vietnam	16	16	15	—	—	1	—
72	Übriges Asien	561	560	500	23	3	12	12
73	Asien zusammen	1 588	1 584	1 436	33	6	52	32
74	Übrige Staaten; staatenlos ⁴⁾	408	408	365	—	—	1	7
75	Insgesamt	3 414	3 395	3 032	79	10	84	84

geschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren. — 3) Eine Untererfassung aufgrund des Meldeverfahrens kann nicht ausgeschlossen